

Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (Frühjahr 2021)

.....
Auswertungsbericht mit Sonder-
auswertung für die Stadt Neuburg

Stand 27.07.2021
.....

Bearbeiter:

Dr. Ulrich Dewald
Michael Hauschild



LANDKREIS
Neuburg-Schrobenhausen



GEFAK

Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH
Ockershäuser Allee 40b 35037 Marburg
Tel.: +49 6421 1728-0 Fax: +49 6421 1728-28
info@gefak.de www.gefak.de

1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung

1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung

Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen und die Städte Neuburg an der Donau und Schrobenhausen betreiben seit Jahren eine aktive Wirtschaftsförderung. Um die Umsetzung der Wirtschaftsförderung noch besser an den Bedarfen der Unternehmen auszurichten, und um einen systematischen Dialog mit der Wirtschaft aufzubauen, haben sich die beiden Städte und der Landkreis zur Durchführung einer kreisweiten Unternehmensbefragung entschieden. Die Unternehmensbefragung wurde als Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen des Kreises und der Städte Neuburg an der Donau und Schrobenhausen konzipiert. Dies ist der Aufgabe Wirtschaftsförderung angemessen. Zwar liegen einige Aufgaben der Wirtschaftsförderung primär in der Zuständigkeit der Standortgemeinden, bei vielen Themen ist jedoch eine kreisweite Bearbeitung und somit eine Kooperation und Koordination bei der Umsetzung wichtig.

Zugleich ist die Unternehmensbefragung im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen in ein überregionales Projekt zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region 10 eingebunden. Gemeinsam mit den Landkreisen Eichstätt und Pfaffenhofen an der Ilm und der Stadt Ingolstadt wird in einem mehrstufigen Projekt eine Wirtschaftsstruktur- und Potenzialanalyse erarbeitet, um insbesondere zukünftige Entwicklungschancen des Wirtschaftsraumes in den Blick zu nehmen. In diesem Rahmen wurden bzw. werden in allen drei Landkreisen und Ingolstadt ca. 11.000 Unternehmen befragt. Somit ist die kreisweite Befragung im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen auch wichtig im Hinblick auf die wirtschaftliche Dynamik der gesamten Region 10.

Waren vor der Corona-Krise die Digitalisierung und der Fachkräftemangel zentrale Themen für die Unternehmen, so hat sich der Fokus kurzfristig stark verschoben. Im Zuge der Corona-Pandemie ist die kommunale Wirtschaftsförderung zum wichtigen Ansprechpartner der Unternehmen bei der Information und Beratung zu Fördermitteln und Unterstützungsangeboten geworden. Aus Sicht der GEFAK wird die kommunale und regionale Wirtschaftsförderung zu einem zentralen Politikfeld zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise.

Vor dem Hintergrund dieser Anforderungen bestand das Ziel darin, mit einem umfassenden Fragebogen sowohl derzeitige Herausforderungen als auch zukünftige Entwicklungsperspektiven der Unternehmen in Erfahrung zu bringen. In einem gemeinsamen Workshop mit den Wirtschaftsförder:innen des Landkreises und der Städte wurde ein Fragebogen erarbeitet, der folgende Themenbereiche umfasste:

Standortzufriedenheitsanalyse: Bewertung der allgemeinen Standortzufriedenheit, aber auch einzelner Standortfaktoren. Dabei wurde die Zufriedenheit in Korrelation zur Wichtigkeit der jeweiligen Standortfaktoren betrachtet.

Fachkräftesicherung und -gewinnung: Ermittlung der aktuellen Beschäftigtenstruktur und des Bedarfs an Fachkräften; Ursachen für Stellenbesetzungsprobleme sowie vorhandene bzw. geplanter Maßnahmen zur Begrenzung des Fachkräftemangels.

Gewerbeflächenentwicklung: zusätzlicher Bedarf der Betriebe an gewerblicher Nutzfläche; Flächenüberkapazitäten.

Zukunftsthema Nachhaltigkeit: Interesse der Unternehmen an Maßnahmen im Zukunftsthema Nachhaltigkeit.

Qualitätsmanagement: Ermittlung der Anforderungen der Betriebe an die Serviceangebote der Wirtschaftsförderung.

Corona-Krise: Auswirkungen der Krise, insbesondere auf Umsatz und Beschäftigung, Inanspruchnahme von Förderprogrammen, Erfahrungen in und Strategien zur Bewältigung der Corona-Krise.

Mit einem vom Landrat und den Bürgermeistern der Städte Neuburg an der Donau und Schrobenhausen unterzeichneten Schreiben (siehe Anhang 9.1) wurden die Betriebe Ende Februar 2021 zur Teilnahme an der Befragung, die sowohl in schriftlicher Form als auch Online möglich war (siehe Anhang 9.2), eingeladen. Nicht persönlich angeschriebenen Betrieben wurde über die Presse angeboten, sich ebenfalls an der Befragung zu beteiligen. Im Rahmen einer Nachfassaktion wurden am 18.03.2021 nochmals 480 Betriebe ab 5 Mitarbeitern schriftlich zur Teilnahme eingeladen, um den Rücklauf zu steigern. Im Nachgang wurden einzelne Betriebe telefonisch kontaktiert und um Teilnahme gebeten. Die Online-Befragung wurde am 26.04.2021 abgeschaltet.

Um die praktische Verwertbarkeit der Befragungsergebnisse zu gewährleisten, wurde die Befragung in nicht-anonymisierter Form durchgeführt. Im Anschluss an die Befragung wurden die Ergebnisse mit allen einzelbetrieblich zur Verfügung stehenden Informationen aufbereitet und an das Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen – auch zur gezielten Weitergabe an seine Standortgemeinden – übergeben. Damit verfügt die Wirtschaftsförderung nun – über die statistischen Auswertungen hinaus – über eine aktuelle und umfassende Datengrundlage für die tägliche Arbeit. Somit ist gewährleistet, dass die mit der Befragung verbundenen strategischen Ziele jetzt auch im Rahmen der operativen Wirtschaftsförderung weiterverfolgt und im vertieften Dialog mit den Betrieben konkretisiert werden können.

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung dargestellt und einer ersten Analyse unterzogen. Die GEFAK hat in jüngster Vergangenheit ähnliche Untersuchungen durchgeführt, unter anderem in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und München. Aufgrund der identischen Methodik werden die Ergebnisse dieser Befragungen zur Interpretation einzelner Aspekte herangezogen.

1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz

Den Wirtschaftsförderungen im Landkreis und den Städten war es wichtig, möglichst viele Betriebe zu erreichen und gleichzeitig die Validität ihres Adressbestandes zu prüfen. Deshalb wurden im Vorfeld Daten von beDirect/Creditreform beschafft und mit dem Datenbestand des Landratsamtes und der Gemeinden Neuburg an der Donau und Schrobenhausen ergänzt. Im Ergebnis wurden 2.994 Betriebe angeschrieben, von denen 2.884 zustellbar waren, was für eine gute Qualität des Ausgangsdatenbestandes spricht. Bis zum Redaktionsschluss für die statistische Auswertung haben 759 Betriebe einen Fragebogen ausgefüllt. Bezogen auf alle zugestellten Sendungen entspricht das einer für diese Art von Befragungen sehr guten Rücklaufquote von 26,3 Prozent. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass auch mehr als 2000 Kleinstbetriebe in die Befragung einbezogen wurden, ist der Rücklauf als sehr gut zu bewerten.

Wenn sich im Folgenden bei der Darstellung der Ergebnisse zu einzelnen Fragen niedrigere Summen als 759 Betriebe ergeben, dann ist dies darauf zurückzuführen, dass nicht jedes Unternehmen alle Fragen vollständig bzw. eindeutig beantwortet hat.

51,7 Prozent der Fragebögen stammen von Kleinbetrieben mit weniger als zehn Beschäftigten und weitere 16,7 Prozent von Betrieben mit zehn bis unter 20 Beschäftigten. Zusammen kommen demnach über zwei Drittel der Antworten von Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten. Unter den Betrieben ab 20 Beschäftigte befinden sich 26 Großbetriebe mit mindestens 100 Beschäftigten.

Tabelle 1 Verteilung des Rücklaufs nach Betriebsgrößenklassen der antwortenden Betriebe

Betriebsgröße*	Angeschrieben		Rücklauf	
	Angeschriebene Unternehmen	antwortende Betriebe	Anteil am Rücklauf	antwortende Betriebe in der Betriebsgrößenklasse
1 - 4 Beschäftigte	2.029	248	32,7 %	12,2 %
5 - 9 Beschäftigte	282	144	19,0 %	51,1 %
10 - 19 Beschäftigte	202	127	16,7 %	62,9 %
20 - 49 Beschäftigte	147	92	12,1 %	62,6 %
50 - 99 Beschäftigte	33	28	3,7 %	84,8 %
100 und mehr Beschäftigte	32	26	3,4 %	81,3 %
Ohne Angabe	269	94	12,4 %	34,9 %
Summe	2.994	759	100,0 %	

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 759)

* Beschäftigte am Standort

Die mit dieser Befragung erreichten Betriebe hatten zum 31.12.2020 insgesamt 16.169 Beschäftigte am angeschriebenen Standort im Landkreis. Der Regionalreport der Bundesagentur für Arbeit weist für den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen zum 31.06.2020 rund 44.600 sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte aus. Damit beziehen sich die Ergebnisse der Unternehmensbefragung auf mehr als jeden dritten dieser Arbeitsplätze im Landkreis. Die Mitwirkung der 26 Großbetriebe mit mindestens 100 Beschäftigten signalisiert, dass auch diese für die Region wichtigen Arbeitgeber am Dialog zur strategischen Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes interessiert sind.

Die Auswertung zeigt darüber hinaus, dass der Rücklauf insbesondere in den Betriebsgrößenklassen mit mehr als fünf Mitarbeitenden sehr hoch ausfällt. Bei den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten liegt dieser jeweils bei mehr als 80 Prozent.

Folgende Tabelle 2 zeigt den Rücklauf nach Gemeinden. Nach Neuburg an der Donau mit 242 und Schrobenhausen mit 148 antwortenden Betrieben folgen Karlshuld, Karlskron, Gachenbach und Ehekirchen mit zwischen 30 und 40 antwortenden Betrieben. Den mit Abstand höchsten Rücklauf erzielt Neuburg an der Donau mit einem Wert von 33,2 Prozent. Ebenfalls sehr hohe Rücklaufquoten weisen die Gemeinden Aresing (35 % bei 28 antwortenden Betrieben) und Weichering (37,5 % bei 21 antwortenden Betrieben) auf.

Tabelle 2 Verteilung des Rücklaufs nach Gemeinden

Gemeinden	Antwortende Betriebe	Rücklauf je Gemeinde
Aresing	28	35,0
Berg im Gau	10	25,6
Bergheim	4	16,7
Brunnen	15	22,1
Burgheim, Markt	27	20,6
Ehekirchen	32	24,6
Gachenbach	35	20,1
Karlshuld	40	22,5
Karlskron	38	23,5
Königsmoos	19	14,0
Langenmosen	24	23,5
Neuburg a.d.Donau, GKSt	242	33,2
Oberhausen	25	22,3
Rennertshofen, Markt	25	18,7
Rohrenfels	13	23,2
Schrobenhausen, Stadt	148	24,3
Waidhofen	13	20,6
Weichering	21	37,5
Summe	759	

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 759)

Exemplar der Stadt Neuburg an der Donau zur Ansicht - keine weitere Vervielfältigung

2 Struktur der befragten Unternehmen

2.1 Wirtschaftsbereiche

Aus der Zuordnung der antwortenden Betriebe zu einem Unternehmensschwerpunkt lassen sich Aussagen über das Gewicht der Wirtschaftsbereiche an den Befragungsergebnissen ableiten. Bezogen auf die antwortenden Unternehmen hat das Handwerk mit 36,2 Prozent den größten Anteil am Rücklauf. Es folgen die sonstigen Dienstleistungen mit 29,2 Prozent. Alle anderen Wirtschaftsbereiche liegen unter zehn Prozent (vgl. Tabelle 3). Mit 5,7 Prozent der befragten Unternehmen erreicht die Landwirtschaft einen für diese Art von Befragungen bemerkenswert hohen Anteil.

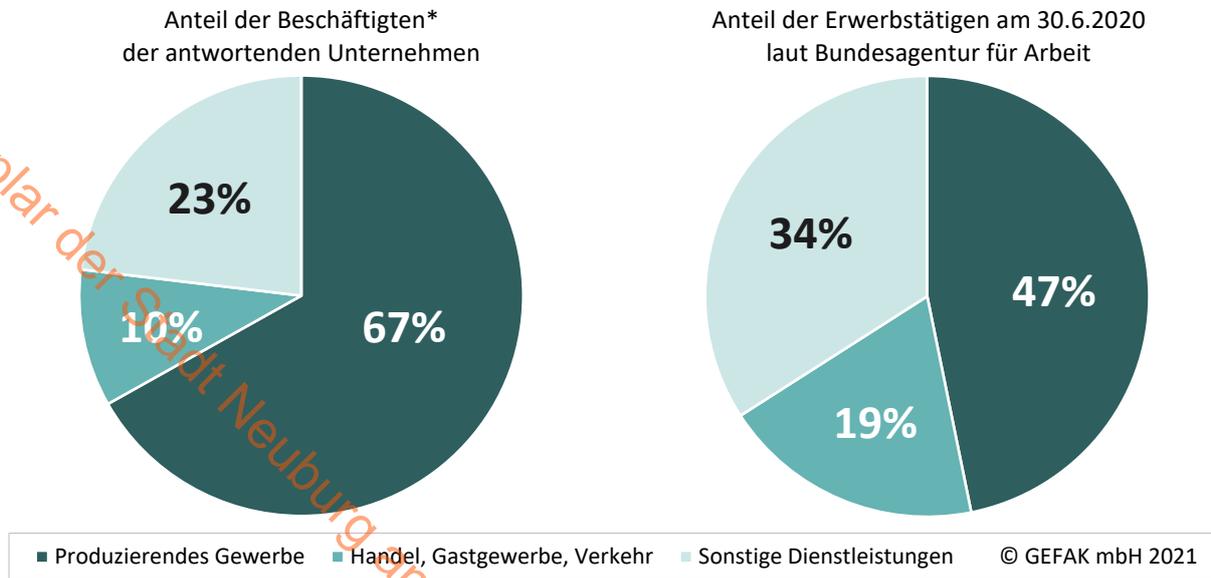
Tabelle 3 Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen

Sektor	Unternehmen	
	Anzahl	Anteil
Industrie	73	9,6 %
Handwerk	275	36,2 %
Einzelhandel	72	9,5 %
Großhandel	22	2,9 %
Hotellerie / Gastronomie	35	4,6 %
Verkehr	17	2,2 %
Sonstige Dienstleistung	222	29,2 %
Landwirtschaft	43	5,7 %
Summe	759	100,0 %

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 759)

Fasst man die abgefragten Unternehmensschwerpunkte zu den drei großen Wirtschaftsbereichen der amtlichen Statistik Produzierendes Gewerbe, Handel/Gastgewerbe/Verkehr sowie Sonstige Dienstleistungen zusammen und wertet für diese den Anteil der Beschäftigten (am Standort) der antwortenden Unternehmen aus, so zeigt sich, dass das Produzierende Gewerbe mit 67 Prozent in der Befragung deutlich überrepräsentiert ist. Dementsprechend sind die Dienstleistungsbranchen und auch der Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr in der Befragung unterrepräsentiert (Abbildung 1).

Abbildung 1 Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen – Vergleich des Rücklaufs der Befragung mit der amtlichen Statistik



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 628 & Bundesagentur für Arbeit)
* Unternehmensschwerpunkte und Beschäftigte am Standort, ohne Landwirtschaft

2.2 Umsatzklassen

Tabelle 4 stellt die Verteilung der Umsatzklassen der befragten Betriebe dar. Hier spiegelt sich der große Anteil kleiner Unternehmen deutlich wider.

Tabelle 4 Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklasse	Rücklauf	
	Unternehmen	Anteil
bis 1 Mio. €	441	63,1%
1-5 Mio. €	159	22,7%
5-10 Mio. €	48	6,9%
10-100 Mio. €	41	5,9%
über 100 Mio. €	10	1,4%

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 699)

63,1 Prozent der auf diese Frage antwortenden Unternehmen machen weniger als eine Millionen Euro Umsatz im Jahr. Weitere 23 Prozent ordnen sich dem Bereich von einer bis fünf Millionen Euro zu. 48 Betriebe (6,9 %) liegen zwischen fünf und zehn Millionen Euro Umsatz im Jahr und 41 Betriebe (5,9 %) liegen zwischen zehn und 100 Millionen Euro. Zehn Betriebe haben einen jährlichen Umsatz über 100 Millionen EUR.

2.3 Standortbindung

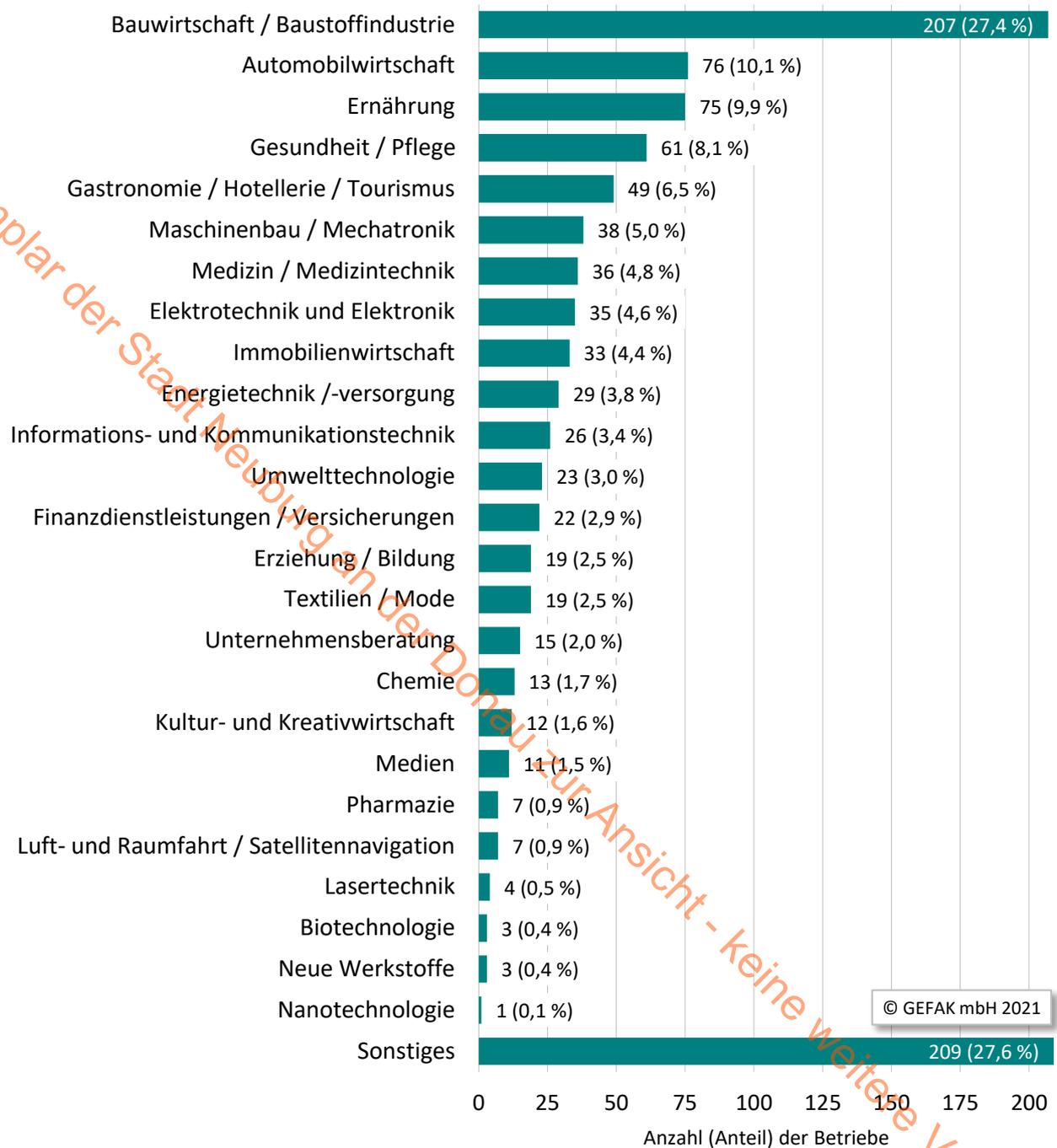
Die Betriebe wurden gefragt, ob es sich beim Betrieb am Standort im Landkreis um den Hauptsitz, eine Zweigniederlassung oder Sonstiges handelt. 96 Prozent der antwortenden Betriebe und damit die große Mehrheit haben ihren Hauptsitz an der angeschriebenen Betriebsstätte. 17 Betriebe gaben an, dass es sich bei Ihnen um eine Zweigniederlassung handelt und weitere 10 kreuzten „Sonstiges“ an. Diese 27 Betriebe haben zusammen rund 2.596 Beschäftigte im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Damit fallen Entscheidungen über etwa jeden sechsten der mit der Befragung ermittelten Arbeitsplätze nicht im Betrieb vor Ort. Mehr als zwei Drittel dieser Arbeitsplätze entfallen auf nur sechs Betriebe, somit handelt es sich häufig um größere Betriebe.

2.4 Kompetenzfelder

Zur Ermittlung der regionalen Branchen- und Kompetenzstruktur wurden die Unternehmen gebeten, aus einer Liste von 25 Branchen auszuwählen, welche dieser Branchen für sie relevant sind. Diese Zuordnung ist für die Wirtschaftsförderung deshalb von Interesse, weil sie nicht der üblichen Einordnung eines Unternehmens zu einem Wirtschaftszweig entspricht (z.B. Maschinenbau oder Architektur- und Ingenieurbüro), denn diese sagt oftmals wenig über die fachliche Ausrichtung des Unternehmens aus. Die hier vorgenommene Zuordnung ermöglicht demgegenüber einen Einblick in bestehende – oder aber auch potenzielle – Bausteine einer Wertschöpfungskette innerhalb der Wirtschaftsregion.

Mit 207 Nennungen wird die Bauwirtschaft/Baustoffindustrie am häufigsten genannt, gefolgt von der Automobilwirtschaft (76). An dritter Stelle folgt die Ernährung (75). Daran schließen sich Gesundheit und Pflege (61), Gastronomie/ Hotellerie/ Tourismus (50) an. Die recht hohe Zahl von 209 sonstigen Einträgen bezieht sich auf unterschiedlichste Branchen, von landwirtschaftlichen Betrieben über den Einzelhandel und das verarbeitende Gewerbe bis hin zu spezielleren Dienstleistungen (vgl. Abbildung 2).

Mit 209 Unternehmen hat sich eine große Zahl unter Sonstiges eingeordnet. In einem Freitextfeld konnte eine eigene Zuordnung vorgenommen werden. 14 Betriebe nannten Transport/Logistik, 10 Betriebe die Land- und Forstwirtschaft, acht Betriebe den Landschafts- und/ oder Gartenbau und jeweils sieben Betriebe Möbel bzw. Möbelbau und den Bereich Sport.

Abbildung 2 Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 756; Mehrfachantworten)

Die reine Anzahl der Betriebe, die sich einem Kompetenzfeld zuordnen, ist hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Region allein noch nicht aussagekräftig. Ob es sich um ein wichtiges Kompetenzfeld handelt, lässt sich schon eher an der Anzahl der Beschäftigten ablesen. Diese sind in Tabelle 5 dargestellt, wobei zu beachten ist, dass sich einige Betriebe mehreren Kompetenzfeldern zugeordnet haben. Mangels genauerer Daten wurden sämtliche Beschäftigte dieser Betriebe jedem angekreuzten Kompetenzfeld – also mehrfach – zugeordnet.

Tabelle 5 Kompetenzfelder: Betriebe, Beschäftigte insgesamt und im größten Betrieb

Branchen	Zuordnungen*		Beschäftigte im größten Betrieb
	Anzahl Betriebe	Beschäftigte am Standort	
Bauwirtschaft / Baustoffindustrie	207	4.694	1.600
Automobilwirtschaft	76	2.452	500
Luft- und Raumfahrt / Satellitennavigation	7	2.396	1.200
Elektrotechnik und Elektronik	35	1.604	1.109
Informations- und Kommunikationstechnik	26	1.343	1.109
Ernährung	75	1.228	240
Lasertechnik	4	1.134	1.109
Chemie	13	1.010	330
Gastronomie / Hotellerie / Tourismus	49	765	290
Gesundheit / Pflege	61	743	102
Maschinenbau / Mechatronik	38	620	56
Energietechnik /-versorgung	29	384	60
Medizin / Medizintechnik	36	362	35
Immobilienwirtschaft	33	291	70
Erziehung / Bildung	19	273	56
Umwelttechnologie	23	262	38
Finanzdienstleistungen / Versicherungen	22	218	100
Textilien / Mode	19	168	47
Medien	11	109	60
Pharmazie	7	95	60
Kultur- und Kreativwirtschaft	12	90	27
Neue Werkstoffe	3	59	38
Unternehmensberatung	15	53	19
Biotechnologie	3	21	11
Nanotechnologie	1	0	k.A.
Sonstiges	209	4.588	1.109

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 756)

* Achtung: Zuordnung zu mehreren Kompetenzfeldern war möglich!

Tabelle 4 zeigt so die hohe Bedeutung der Bauwirtschaft bzw. der Baustoffindustrie, die mit Abstand das Kompetenzfeld mit der höchsten Zahl an Zuordnungen und Beschäftigten ist. Dies spiegelt sich auch in der amtlichen Statistik wider, nach der der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Baubranche gegenüber dem bayernweiten Durchschnitt aufweist. Für Neuburg-Schrobenhausen lag dieser Anteil im Jahr 2019 bei 13,8 Prozent, gegenüber 4,9 Prozent im Regierungsbezirk Oberbayern und 5,8 Prozent in Bayern (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2019).

An zweiter und dritter Stelle folgen die Automobilwirtschaft und die Luft- und Raumfahrt mit jeweils ca. 2.400 Beschäftigten, gefolgt von der Elektrotechnik und Elektronik (1.604 Beschäftigte) und Informations- und Kommunikationstechnik. Es zeigt sich dabei auch, dass in manchen Kompetenzfeldern ein hoher Anteil der Beschäftigten auf einen oder wenige Großbetriebe entfällt, etwa bei der Elektrotechnik und Elektronik oder der Lasertechnik. Im Kompetenzfeld Bauwirtschaft weisen nur 4 der 207 Betriebe mehr als 100 Beschäftigte auf, so dass hier insgesamt eine kleinteilige Betriebsgrößenstruktur vorliegt.

Weiterhin fällt die hohe Zahl der Betriebe auf, die sich der Kategorie Sonstiges zugeordnet hat. Eine Auswertung der Freitextfelder zeigt, dass sich 14 Betriebe Transport/Logistik zugeordnet haben, 10 Betriebe der Land- und Forstwirtschaft und 8 Betriebe dem Landschafts- bzw. Gartenbau. Jeweils 7 Betriebe gaben an, im Bereich Möbelbau oder im Sport tätig zu sein. Insgesamt zeigt sich mit Blick auf die hohe Zahl als auch Diversität bei sonstigen Kompetenzfeldern eine große Branchenvielfalt im Landkreis. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Resilienz und der vergleichsweise geringeren Abhängigkeit von einer oder weniger Branchen kann dies als Stärke des Wirtschaftsstandort gesehen werden. Für die Profil- und Imagebildung des Wirtschaftsstandortortes, die häufig auf Branchenballungen (Cluster) abzielt, ist dies ggf. ein Nachteil.

Ebenfalls wurde gefragt, welche Funktionen die Betriebe im jeweiligen Kompetenzfeld aufweisen. Dabei wurde nach Forschung, Produktion, Handel und Dienstleistung unterschieden. Betriebe konnten sich hier auch mehreren dieser Funktionen zuordnen. Die höchste Zahl an Betrieben mit Forschung findet sich in der Bauwirtschaft/ Baustoffindustrie (17), gefolgt vom Maschinenbau/ Mechatronik (10) und der Automobilwirtschaft sowie der Elektrotechnik und Elektronik mit jeweils 8 Betrieben. Besonders viele produzierende Betriebe finden sich neben der Bauwirtschaft/ Baustoffindustrie (80 Betriebe) im Kompetenzfeld Ernährung (49) und Maschinenbau/ Mechatronik (20). Insgesamt gaben 59 Unternehmen an, Forschung zu betreiben, was einem Anteil von 8,3 an den hier antwortenden 704 Betrieben entspricht.

Exemplar des Landrats Neuburg a.d. Donau zur Ansicht - keine weitere Vervielfältigung

Tabelle 6 Zahl und Anteil der Betriebe nach Funktionen in ausgewählten Kompetenzfeldern

Branchen	Zahl der Betriebe mit					Anteil der Betriebe mit			
	Anzahl Betriebe	For- schung	Produk- tion	Handel	Dienst- leistung	For- schung	Produk- tion	Handel	Dienst- leistung
Automobilwirt- schaft	76	8	12	28	47	10,5%	15,8%	36,8%	61,8%
Bauwirtschaft / Baustoffindustrie	207	17	80	55	139	8,2%	38,6%	26,6%	67,1%
Chemie	13	5	6	6	7	38,5%	46,2%	46,2%	53,8%
Elektrotechnik und Elektronik	35	8	10	14	25	22,9%	28,6%	40,0%	71,4%
Energietechnik/ versorgung	29	1	2	8	24	3,4%	6,9%	27,6%	82,8%
Ernährung	75	2	49	38	21	2,7%	65,3%	50,7%	28,0%
Erziehung / Bildung	19	2	1	1	21	10,5%	5,3%	5,3%	110,5%
Finanzdienstleis- tungen / Versi- cherungen	22	1	1	2	20	4,5%	4,5%	9,1%	90,9%
Gastronomie / Hotellerie / Tou- rismus	49	0	13	8	39	0,0%	26,5%	16,3%	79,6%
Gesundheit / Pflege	61	0	2	13	55	0,0%	3,3%	21,3%	90,2%
Immobilien- wirtschaft	33	1	8	3	23	3,0%	24,2%	9,1%	69,7%
Informations- und Kommunikations- technik	26	2	3	14	23	7,7%	11,5%	53,8%	88,5%
Kultur- und Krea- tivwirtschaft	12	0	2	5	8	0,0%	16,7%	41,7%	66,7%
Luft- und Raum- fahrt / Satelliten- navigation	7	2	5	1	3	28,6%	71,4%	14,3%	42,9%
Maschinenbau / Mechatronik	38	10	20	14	22	26,3%	52,6%	36,8%	57,9%
Medien	11	0	4	3	11	0,0%	36,4%	27,3%	100,0%
Medizin / Medizintechnik	36	2	1	5	32	5,6%	2,8%	13,9%	88,9%
Pharmazie	7	1	2	7	7	14,3%	28,6%	100,0%	100,0%
Textilien / Mode	19	0	3	11	9	0,0%	15,8%	57,9%	47,4%
Umwelt- technologie	23	2	2	2	13	8,7%	8,7%	8,7%	56,5%
Unternehmens- beratung	15	2	2	3	15	13,3%	13,3%	20,0%	100,0%
Sonstiges	209	10	49	73	128	4,8%	23,4%	34,9%	61,2%

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 704)

* Achtung: Zuordnung zu mehreren Kompetenzfeldern war möglich!

2.5 Hochschulkontakte

93 Betriebe (13 %; n = 712) gaben im Rahmen der Befragung an, dass sie bereits Kontakte zu Hochschulen unterhalten. Von diesen machten 91 Angaben zu den Forschungseinrichtungen, zu denen bereits Kontakt besteht. Am häufigsten wurden die TH Ingolstadt (28 Nennungen), die TU München (14 Nennungen) und sowohl die FH als auch TH Augsburg (insg. 11 Nennungen) benannt. Neben der KU Eichstätt (5 Nennungen) folgen weitere Fachhochschulen und Einrichtungen insbesondere mit Sitz in Bayern. 57 Betriebe haben angegeben, dass sie Interesse an Kontakten zu Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen haben, davon 32 ohne bisherige Kontakte. 22 benannten die Fachbereiche oder Einrichtungen, an denen sie Interesse haben.

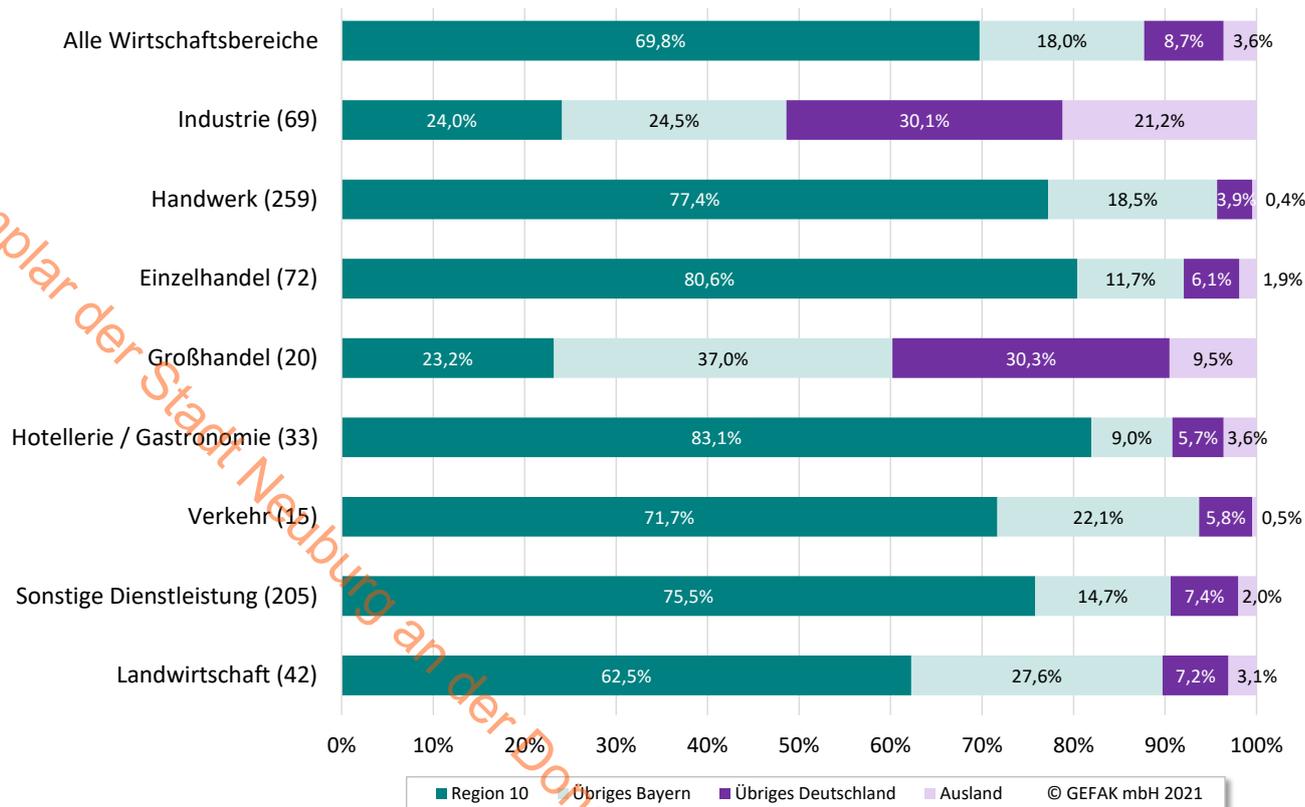
2.6 Hauptabsatzgebiete nach Wirtschaftsbereichen und Kompetenzfeldern

Insgesamt ist die Region 10 das Hauptabsatzgebiet der Betriebe, da im Durchschnitt knapp 70 Prozent des Umsatzes hier erwirtschaftet werden. 18 Prozent entfallen auf das übrige Bayern, 8,7 Prozent auf das übrige Deutschland und 3,6 Prozent auf das Ausland.

Die Bedeutung der Absatzgebiete nach Wirtschaftsbereichen (Abbildung 3) zeigt, dass für fast alle Wirtschaftsbereiche die Region 10 die höchste Bedeutung als Absatzmarkt hat. Erwartungsgemäß fällt die Bedeutung der Region 10 besonders hoch bei den Wirtschaftsbereichen Hotellerie/ Gastronomie und dem Einzelhandel mit jeweils über 80 Prozent aus, gefolgt vom Handwerk (77,4 %), sonstigen Dienstleistungen (75,5 %), dem Wirtschaftsbereich Verkehr (71,7 %) und der Landwirtschaft (62,5 %). Lediglich die Industrie und der Großhandel weichen von dem Muster ab und sind auch auf das übrige Bayern, das übrige Deutschland oder das Ausland fokussiert. Den höchsten Auslandsanteil erwirtschaften die Industriebetriebe mit über 21 Prozent, gefolgt von den Großhandelsbetrieben mit knapp 10 Prozent.

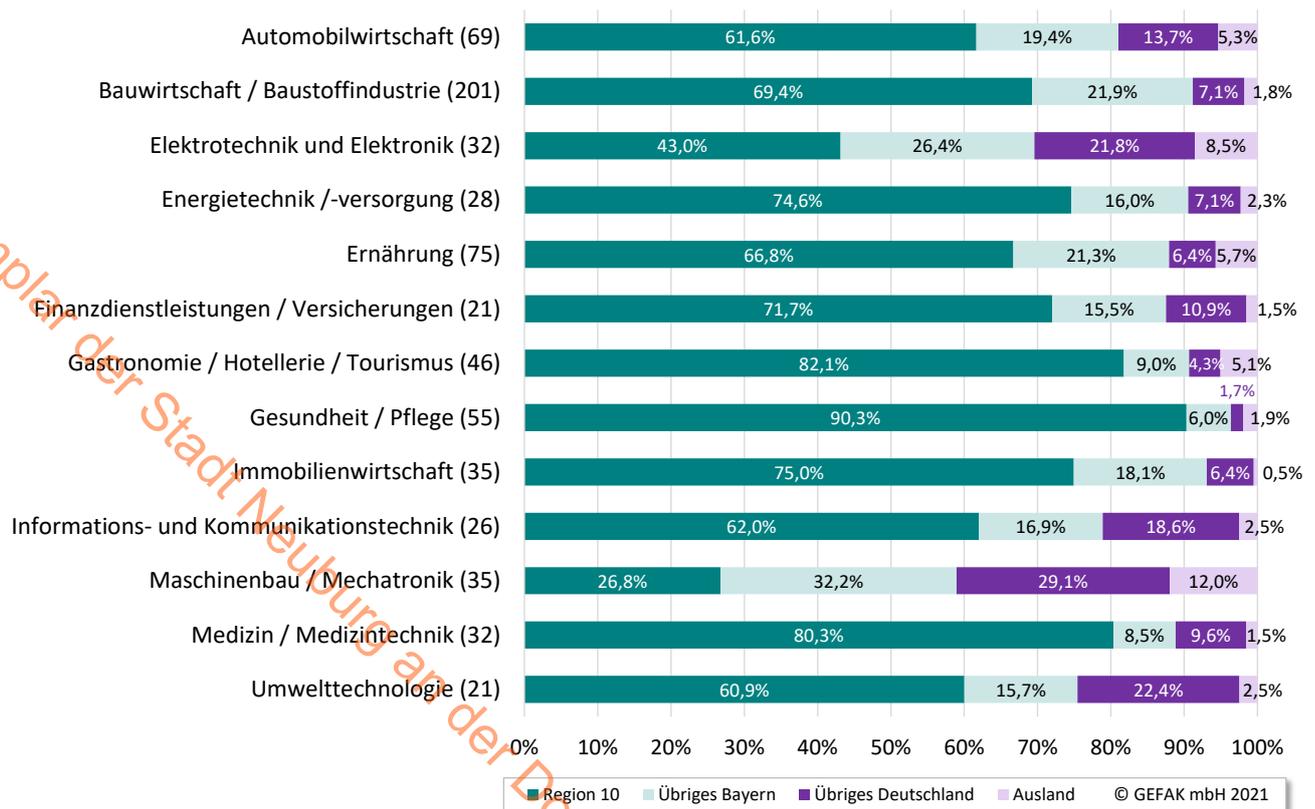
Exemplar der Stadt Neuburg an der Donau zur Ansicht - keine weitere Vervielfältigung

Abbildung 3 Hauptabsatzgebiete der Betriebe nach Wirtschaftsbereichen (in Prozent des Absatzes in den jeweiligen Marktgebieten)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 715)

Bei einer Betrachtung nach Kompetenzfeldern (Abbildung 4) fällt auf, dass nur die Elektrotechnik und Elektronik sowie der Maschinenbau/ Mechatronik weniger als 50 Prozent des Umsatzes in der Region 10 erwirtschaften. Den höchsten Umsatz in der Region 10 erwirtschaften Betriebe der Gesundheit/ Pflege mit ca. 90 Prozent des Umsatzes. Mit etwas Abstand folgen Gastronomie/ Hotellerie/ Tourismus (82,1%) sowie Medizin/ Medizintechnik (80,3 Prozent). Die höchsten Anteile an Umsatz im Ausland haben die Betriebe im Kompetenzfeld Maschinenbau/ Mechatronik (12 %) und Elektrotechnik und Elektronik (8,5 %). Die Hauptabsatzgebiete der Baubranche liegen mit knapp 70 Prozent in der Region 10 und weiteren 21,9 Prozent im übrigen Bayern.

Abbildung 4 Hauptabsatzgebiete nach Kompetenzfeldern

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

* Achtung: Zuordnung zu mehreren Kompetenzfeldern war möglich!

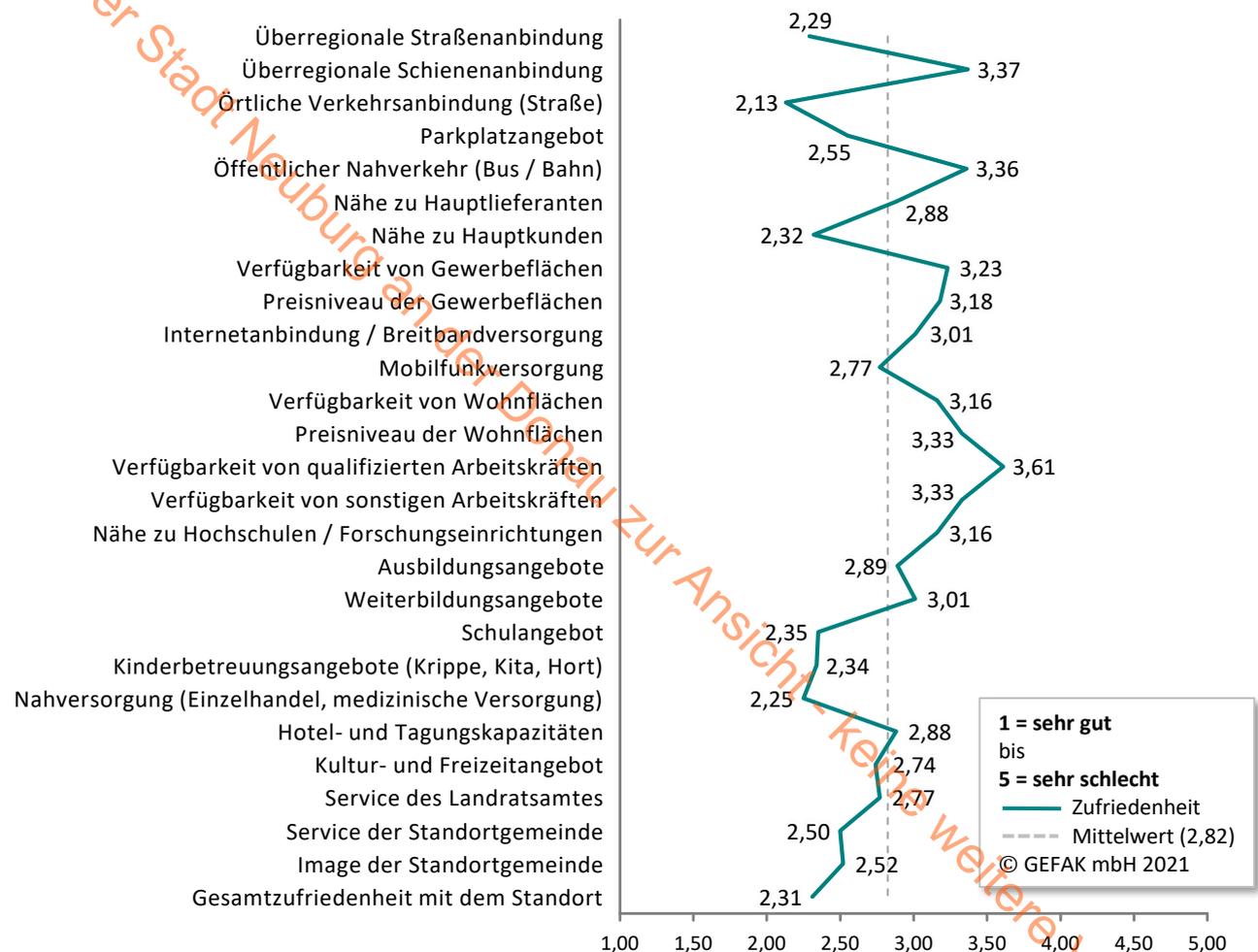
So zeigt sich insgesamt das Bild eines stark regional und auf das übrige Bayern orientierten Absatzes der mit dieser Befragung erfassten Betriebe. Nur einzelne zumeist technologie- und produktionsorientierte Kompetenzfelder und der Großhandel fallen aus diesem Muster.

3 Standortbewertung der Unternehmen

3.1 Standortzufriedenheit im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Zur Bewertung des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen wurden die Betriebe gebeten, ihre Einschätzung zu 26 einzelnen Standortfaktoren auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) abzugeben. Die Mittelwerte dieser Noten schwanken je nach Standortfaktor zwischen 2,13 und 3,61. Damit verfügt die Wirtschaftsregion ebenso über Standortstärken wie Standortschwächen. Die Gesamtzufriedenheit mit dem Standort wird mit 2,31 als (noch) gut bewertet.

Abbildung 5 Zufriedenheit der Betriebe mit den Standortfaktoren (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 582 <= n <= 679)

Die besten Bewertungen zwischen 2,1 und 2,5 erhalten die örtliche Verkehrsanbindung (Straße) (2,1) die Nahversorgung (Einzelhandel, medizinische Versorgung), die überregionale Straßenanbindung, die Nähe zu Hauptkunden, Kinderbetreuungsangebote (Krippe, Kita, Hort) (je 2,3) und das Schulangebot (2,4).

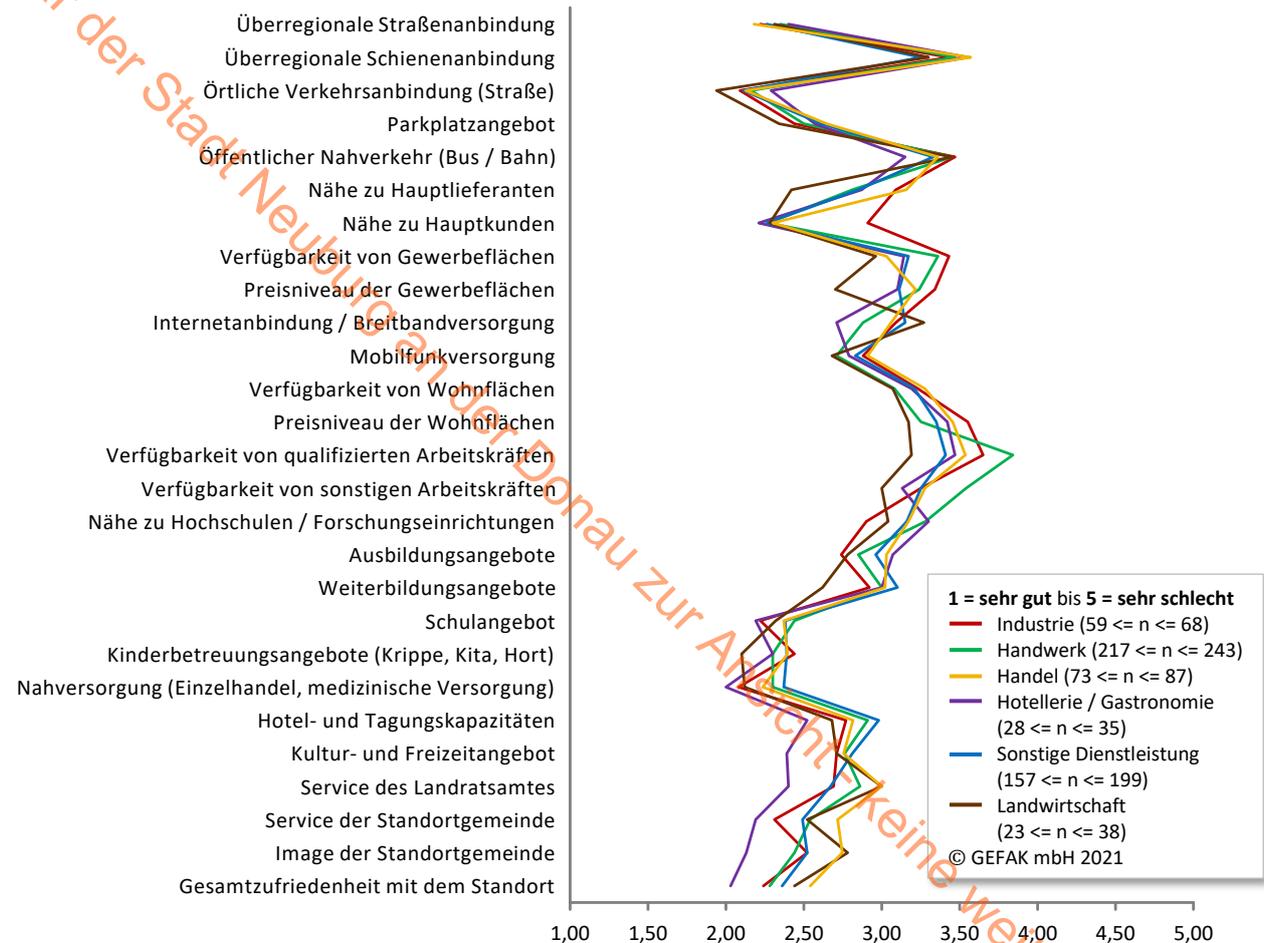
Am kritischsten werden die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften (3,6), die Überregionale Schienenanbindung (3,4), der Öffentliche Nahverkehr (Bus / Bahn), die Verfügbarkeit von sonstigen Arbeitskräften, das Preisniveau der Wohnflächen (je 3,3) bewertet.

Schlechtere Mittelwerte als 3,0 erhalten außerdem die Verfügbarkeit und das Preisniveau von Gewerbeflächen, die Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen, die Verfügbarkeit von Wohnflächen und die Weiterbildungsangebote. Die übrigen Standortfaktoren erhalten Bewertungen zwischen 2,6 und 3,0 (vgl. Abbildung 5).

Während der errechnete Mittelwert der Zufriedenheit bei 2,8 liegt und damit eine mittlere Zufriedenheit widerspiegelt, liegt die Gesamtzufriedenheit bei einer guten Bewertung von 2,3. Somit gibt es zwar Unzufriedenheit bezüglich einzelner Standortfaktoren, die insgesamt empfundene Zufriedenheit ist jedoch deutlich besser.

Eine nach den Wirtschaftsbereichen differenzierte Betrachtung ergibt zwar bei vielen Standortfaktoren eine hohe Übereinstimmung, allerdings zeigen sich bei einigen Faktoren deutlichere Abweichungen (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6 Zufriedenheit mit den Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

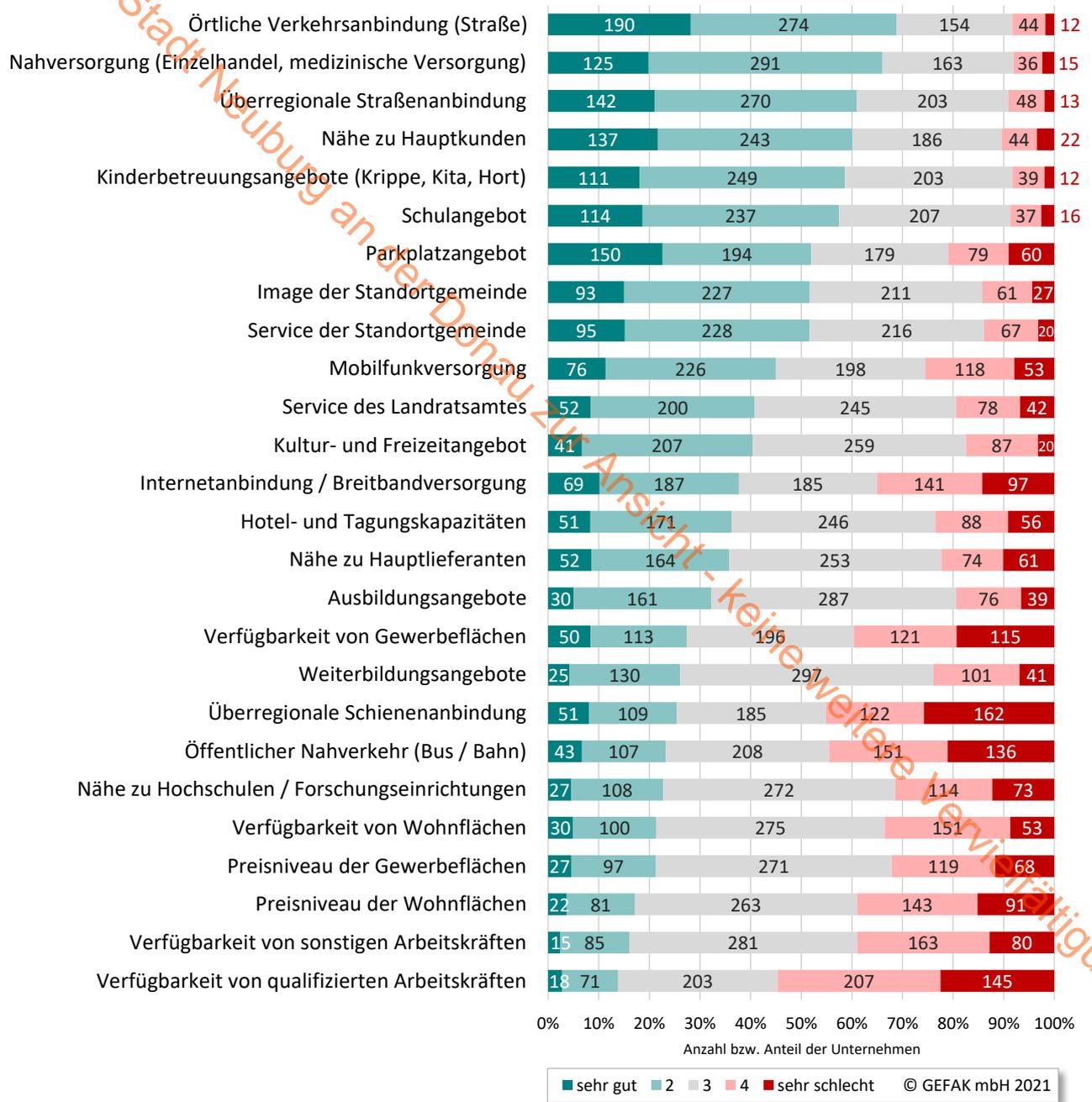
So fällt auf, dass die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen von den Industriebetrieben, gefolgt vom Handwerk, am schlechtesten bewertet wird. Beim wichtigen Standortfaktor Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften fällt auf, dass das Handwerk diese am schlechtesten bewertet, gefolgt von der Industrie. Auch die Verfügbarkeit von sonstigen Arbeitskräften fällt bei den Handwerksbetrieben am schlechtesten aus.

Umgekehrt ist festzustellen, dass die Hotellerie/ Gastronomie viele weiche Standortfaktoren am besten bewertet, wie das Kultur- und Freizeitangebot, den Service des Landratsamtes, den Service der Standortgemeinde sowie das Image der Standortgemeinde. Auch die Gesamtzufriedenheit fällt bei der Hotellerie/ Gastronomie am besten aus, gefolgt von den Industriebetrieben und dem Handwerk. Am geringsten ist die Gesamtzufriedenheit im Handel, was sicherlich durch aktuelle Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst ist.

Viele Standortfaktoren, darunter wichtige Standortfaktoren wie die überregionale Straßenanbindung oder die Verfügbarkeit von Wohnflächen zeigen unterschieden nach Wirtschaftsbereichen keine auffälligen Diskrepanzen.

Neben zuvor dargestellten Mittelwerten ist es sinnvoll, auch die Anzahl der absoluten Nennungen zu beachten, um die für einzelne Unternehmen besonders kritischen Standortfaktoren erkennen zu können. Die Befragungsergebnisse stehen den Wirtschaftsförderungen einzelbetrieblich zur Verfügung, so dass im Einzelfall unzufriedene Betriebe kontaktiert werden können, um die Gründe für schlechte Bewertungen in Erfahrung bringen zu können (Abbildung 7).

Abbildung 7 Zufriedenheit mit den Standortfaktoren

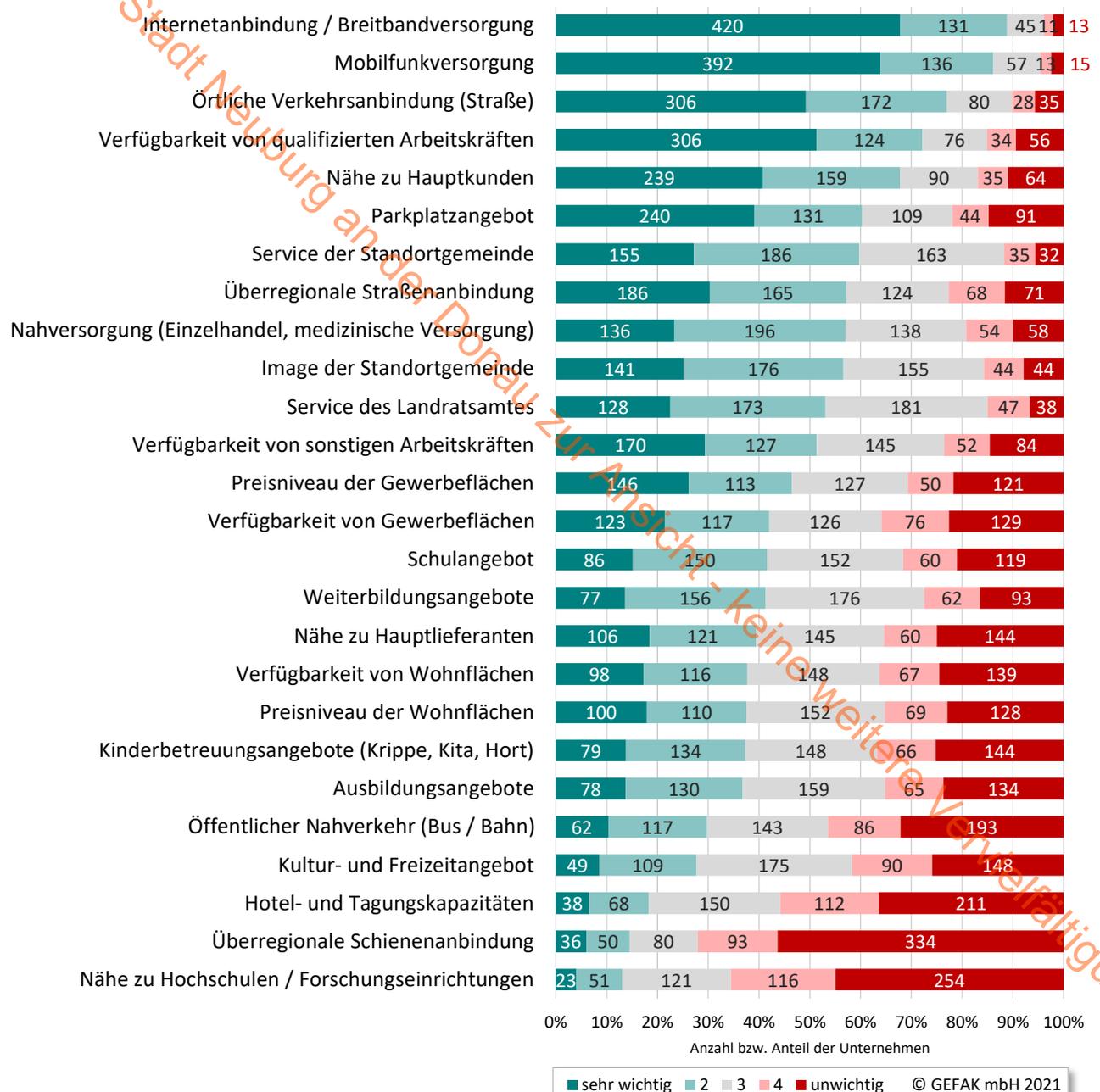


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 582 <= n <= 679) – Sortierung nach Summe aus 1 + 2

3.2 Wichtigkeit der Standortfaktoren im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Ob die (Un-)Zufriedenheit der Betriebe mit einem Standortfaktor Konsequenzen für die Wirtschaftsförderung haben sollte, hängt nicht zuletzt davon ab, wie wichtig dieser Standortfaktor für die Betriebe ist. Abbildung 8 zeigt, dass die wichtigsten Standortfaktoren die Internetanbindung / Breitbandversorgung und Mobilfunkversorgung sind. Jeweils deutlich über 80 Prozent der antwortenden Betriebe halten diese Standortfaktoren für sehr wichtig oder wichtig. Mit Werten zwischen 70 und 80 Prozent folgen die örtliche Verkehrsanbindung (Straße) und die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften. Die Grafik zeigt auch, wie wichtig auch das Verwaltungshandeln aus der Sicht der Unternehmen ist. Die Services der Standortgemeinde und deren Image zählen zu den wichtigsten zehn Standortfaktoren.

Abbildung 8 Wichtigkeit der Standortfaktoren



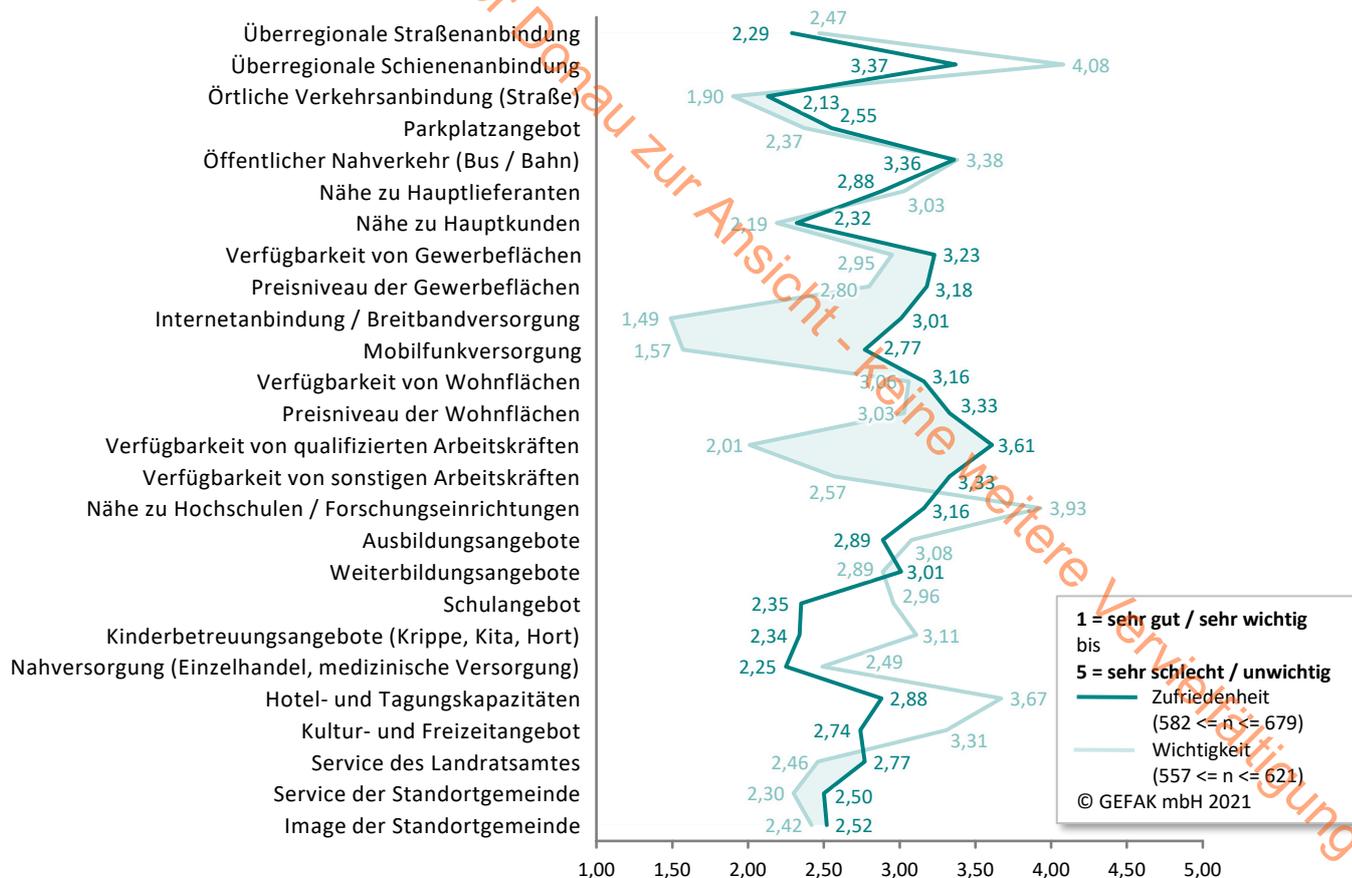
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 557 <= n <= 621) – Sortierung nach Summe aus 1 + 2

Am unwichtigsten wird hingegen die Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen eingestuft, die weniger als 15 Prozent der Betriebe als wichtig oder sehr wichtig bewerten. Dies steht im Gegensatz zur Bedeutung von F&E im öffentlichen Diskurs. Allerdings ist in Zeiten fortschreitender Digitalisierung auch von einer abnehmenden Bedeutung räumlicher Nähe bei einigen Standortfaktoren auszugehen, wozu auch die Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen zählen dürfte.

3.3 Standortstärken und -schwächen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Eine Gegenüberstellung der Wichtigkeit mit den Zufriedenheitswerten der Standortfaktoren (vgl. Abbildung 9) zeigt, dass es bei einigen Faktoren eine große Diskrepanz gibt. Bei den Standortfaktoren, wo der Wert der Zufriedenheit deutlich über dem Wert der Wichtigkeit liegt, ist ein Handlungsbedarf zu vermuten. Das trifft sehr deutlich auf die Internetanbindung / Breitbandversorgung und Mobilfunkversorgung sowie die Verfügbarkeit von qualifizierten und auch sonstigen Arbeitskräften zu. Weniger ausgeprägt, aber immer noch deutlich, ist die Diskrepanz bei den Preisniveaus von Gewerbe- als auch Wohnflächen. Bei den Serviceangeboten, der Verfügbarkeit von Wohn- und Gewerbeflächen sowie den lokalen Verkehrsthemen zeigt sich eine nur geringe Diskrepanz. Auffallend ist die geringe Wichtigkeit der überregionalen Schienenanbindung und der Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen.

Abbildung 9 Standortfaktoren: Vergleich von Zufriedenheit und Wichtigkeit (Mittelwerte) – alle Betriebe



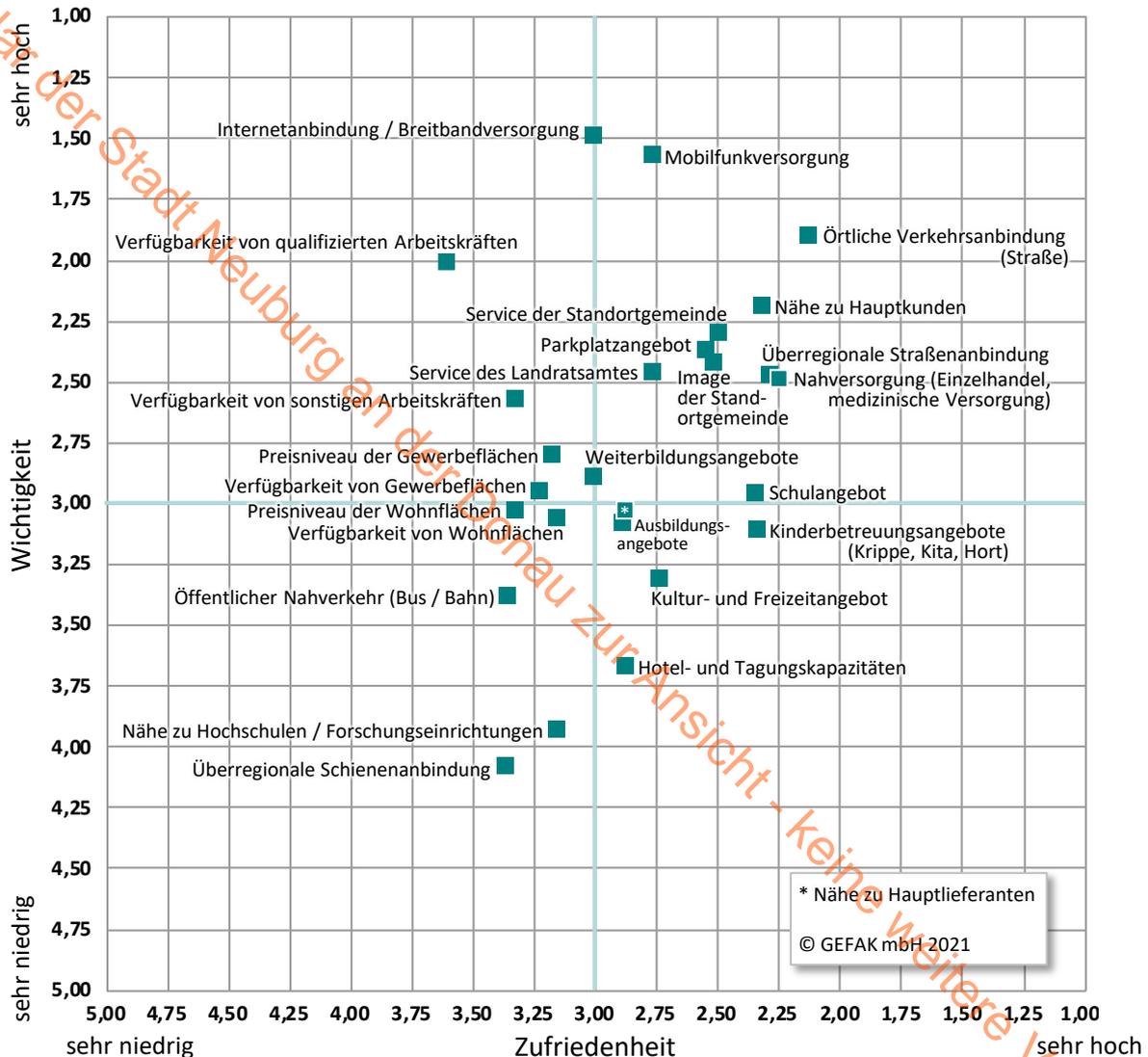
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

Umgekehrt gibt es Standortfaktoren, wo der Wert der Zufriedenheit besser ist als der Wert für die Wichtigkeit. Dazu gehören das Schulangebot, Kinderbetreuungsangebote, Hotel- und Tagungskapazitäten und

das Kultur- und Freizeitangebot mit deutlicher Ausprägung und abgeschwächt die Nahversorgung sowie Ausbildungsangebote.

In Abbildung 10 sind Zufriedenheit und Wichtigkeit in anderer Weise dargestellt. In der oberen Hälfte stehen die als wichtiger bewerteten Standortfaktoren.

Abbildung 10 Standortfaktoren: Zufriedenheit und Wichtigkeit (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 557 <= n <= 621 für die Zufriedenheit und n = 557 <= n <= 621 für die Wichtigkeit)

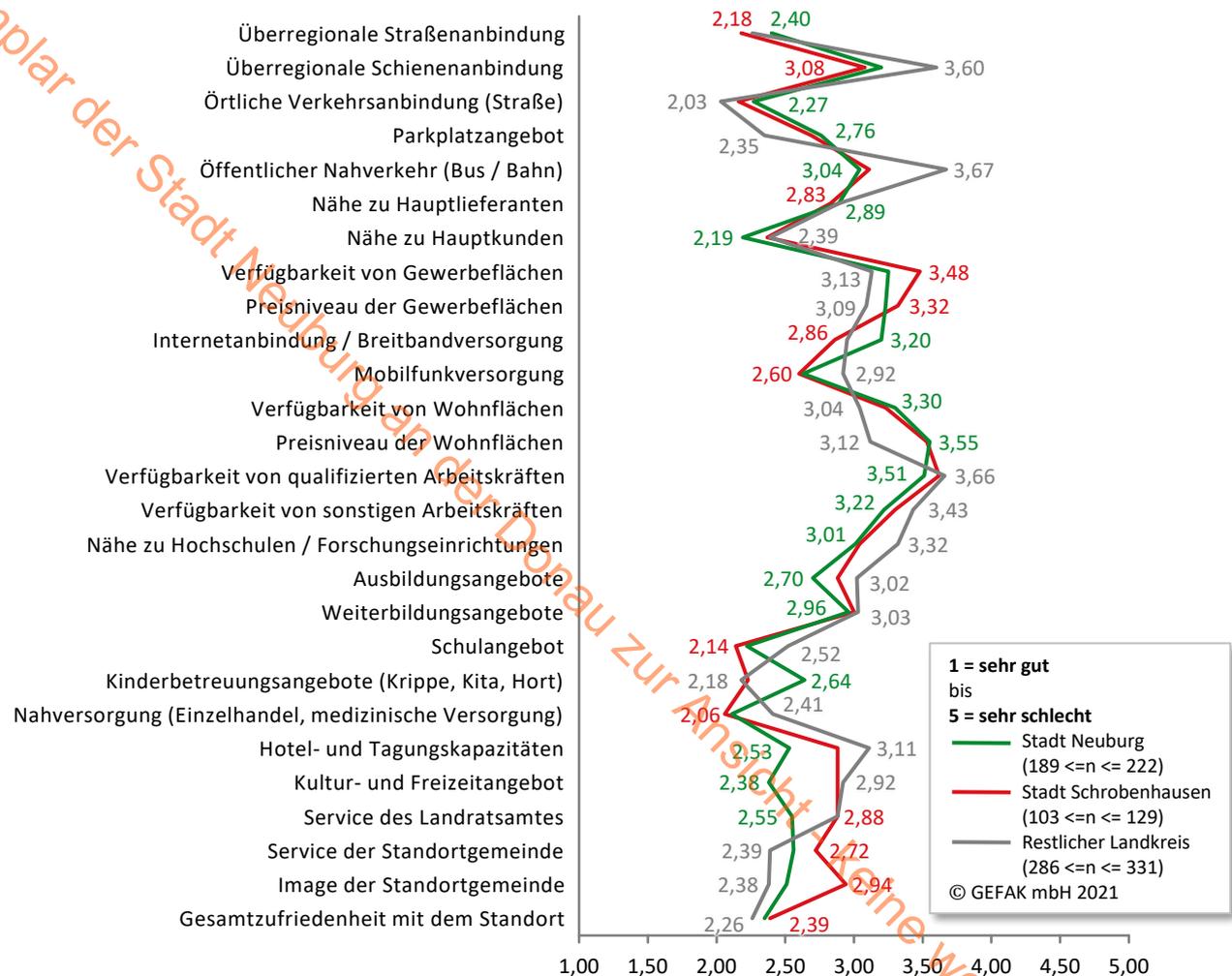
Besondere Beachtung sollten die Standortfaktoren finden, die im oberen linken Quadranten vorzufinden sind. Dies sind einerseits die wichtigen, andererseits hinsichtlich der Zufriedenheit schlechter bewerteten Standortfaktoren. Der rechte obere Quadrant zeigt mit der örtlichen Verkehrsanbindung, der Nahversorgung und der überregionalen Straßenanbindung aber auch den Services von Standortgemeinden und Landratsamt vergleichsweise gut bewertete Standortfaktoren der Region, die aufgrund ihrer großen Bedeutung – trotz bereits zufriedenstellender Bewertungen – kontinuierlich verbessert werden sollten.

3.4 Standortzufriedenheit im Vergleich

3.4.1 Vergleich der Standortzufriedenheit innerhalb des Landkreises

Abbildung 11 zeigt, wie die Standortzufriedenheit innerhalb des Landkreises, also beim Vergleich der Städte Neuburg an der Donau, Schrobenhausen und dem restlichen Kreisgebiet, variiert.

Abbildung 11 Standortzufriedenheit im Vergleich (innerhalb des Landkreises)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

Die zwei Städte erhalten bei etwa der Hälfte der abgefragten einzelnen Standortfaktoren ähnliche Noten, jedoch fallen auch Abweichungen auf. So fällt auf, dass die Bewertungen der Schrobenhausener Betriebe bei der Verfügbarkeit und dem Preisniveau der Gewerbeflächen jeweils am schlechtesten ausfallen. Sehr deutlich trifft dies auf das Image der Standortgemeinde zu, abgeschwächt auf den Service der Standortgemeinde. Umgekehrt wird die Internetanbindung/ Breitbandversorgung, der wichtigste Standortfaktor aus Sicht der Unternehmen, in Schrobenhausen besser bewertet im Vergleich zu Neuburg an der Donau und dem restlichen Kreisgebiet.

Die Stadt Neuburg an der Donau weist die besten Bewertungen beim Kultur- und Freizeitangebot, den Hotel- und Tagungskapazitäten und dem Service des Landratsamtes, ebenso wie bei den Ausbildungsangeboten. Vergleichsweise schlecht fällt die Bewertung bei der Internetanbindung/ Breitbandversorgung aus, hier liegt die Bewertung mit 3,2 unter dem Mittelwert von 3,0. Auffällig ist auch die vergleichsweise

schlechte Bewertung der Kinderbetreuungsangebote, die hier ca. 0,5 Punkte unter den Vergleichswerten liegt.

Besonders von der Lage abhängige Standortfaktoren wie die Schienenanbindung und der Öffentliche Nahverkehr fallen erwartungsgemäß im restlichen Kreisgebiet schlechter aus als in den Städten. Auffällig ist zudem, dass alle Standortfaktoren zur Verfügbarkeit und dem Preisniveau von Wohn- als auch Gewerbeflächen jeweils am wenigsten schlecht von den Betrieben im restlichen Kreisgebiet bewertet werden.

Die Gesamtzufriedenheit fällt jedoch vergleichbar gut aus, so dass sich Standortvor- und Nachteile der jeweiligen Städte und des restlichen Kreisgebietes offensichtlich ausgleichen.

3.4.2 Standortzufriedenheit im regionalen Vergleich

Im Folgenden werden die Standorteinschätzungen der Unternehmen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen mit den mit identischer Methodik durch die GEFAK ermittelten Ergebnissen in anderen süddeutschen Landkreisen verglichen. Vergleichsregionen sind die Landkreise Pfaffenhofen und Eichstätt sowie der Landkreis München.

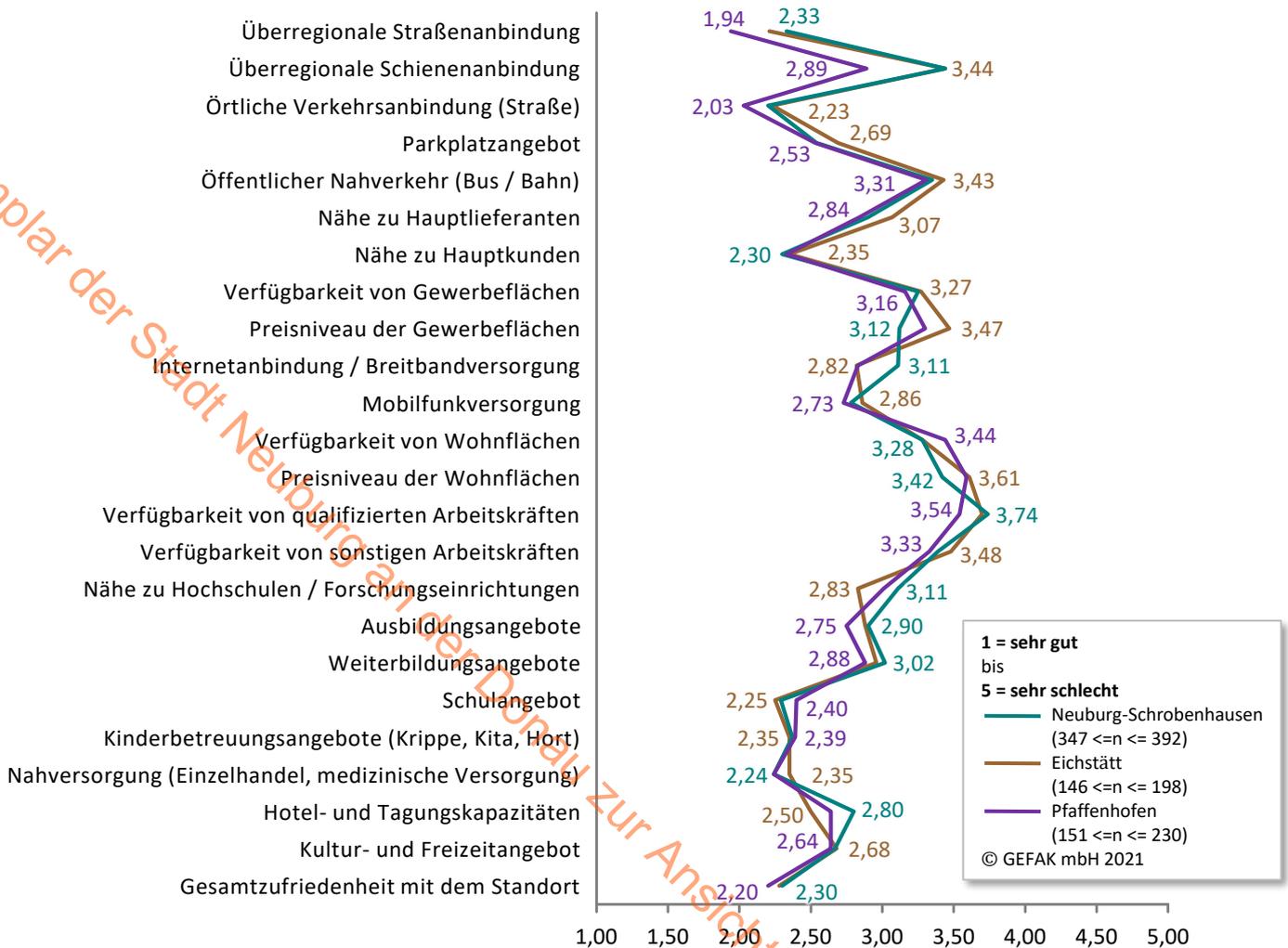
Abbildung 12 zeigt zunächst den Vergleich der Standortbewertung der Betriebe im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen mit den Werten für die Landkreise Eichstätt und Pfaffenhofen. Dieser Vergleich ruht auf aktuellen Vergleichsdaten, denn die Befragungen in Eichstätt und Pfaffenhofen erfolgten ebenfalls im Frühjahr 2021. Der Vergleich ist von Interesse, da es sich erstens um Nachbarlandkreise und zweitens ebenfalls um ländlich geprägte Landkreise handelt.

Zunächst fällt auf, dass die meisten Standortfaktoren nur geringe Abweichungen aufweisen. Nennenswerte Unterschiede gibt es bei der Schienenanbindung, die deutlich schlechter als im Vergleich zum Landkreis Pfaffenhofen ausfällt. Die Internetanbindung/ Breitbandanbindung wird mit 3,1 schlechter bewertet als in den Nachbarkreisen mit 2,8.

Etwas besser als in den Nachbarkreisen wird in Neuburg-Schrobenhausen hingegen sowohl das Preisniveau der Wohn- als auch der Gewerbeflächen bewertet.

Exemplar der Stadt Neuburg an der Donau zur Ansicht - keine weitere Vervielfältigung

Abbildung 12 Zufriedenheit mit Standortfaktoren im Landkreisvergleich: Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt und Pfaffenhofen



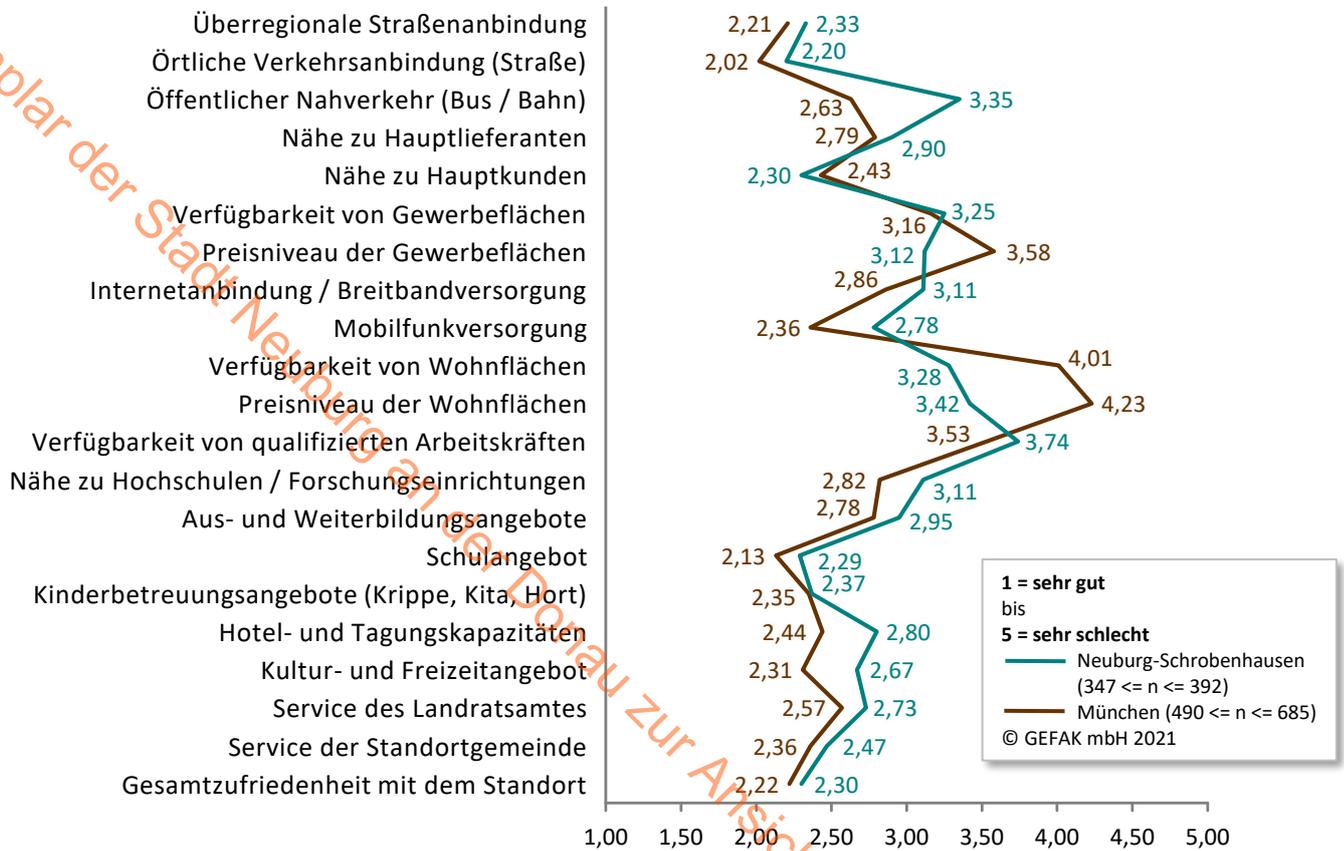
Quelle: Unternehmensbefragungen Region 10
 Zur besseren Vergleichbarkeit wurden jeweils nur Betriebe mit 5-999 Beschäftigten berücksichtigt.

Um charakteristische Standortprofile eines Landkreises herauszuarbeiten, macht es Sinn, auch wirtschaftsstrukturell völlig andere Vergleichsregionen heranzuziehen. Eine solche Vergleichsmöglichkeit bietet der Landkreis München, wo – allerdings vor der Corona-Pandemie – eine Unternehmensbefragung der GEFAK durchgeführt wurde (Abbildung 13).

Alle Standortfaktoren zur Erreichbarkeit werden im Landkreis München deutlich besser bewertet. Besonders deutlich trifft dies auf den Öffentlichen Personennahverkehr zu, der im Landkreis München mit 2,6 gegenüber 3,4 in Neuburg-Schrobenhausen bewertet wurde. Auch die wichtigen Standortfaktoren Breitbandversorgung und Mobilfunkversorgung werden im Landkreis München besser bewertet. Umgekehrt fällt die Bewertung der flächenbezogenen Standortfaktoren aus. Insbesondere das Preisniveau als auch die Verfügbarkeit von Wohnflächen, jedoch auch das Preisniveau der Gewerbeflächen werden im Landkreis München deutlich schlechter bewertet als in Neuburg-Schrobenhausen. Auffällig ist die ähnliche Bewertung der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, was angesichts der wirtschaftsstrukturellen Unterschiede überrascht. Darüber hinaus fällt auf, dass der Landkreis München bei vielen weichen Standortfak-

toren (Hotel- und Tagungskapazitäten, Kultur- und Freizeitangebot, Service des Landratsamtes und Service der Standortgemeinden) etwas besser abschneidet. Die Gesamtzufriedenheit der Unternehmen liegt im Landkreis München mit 2,2 nur leicht über der im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen mit 2,3.

Abbildung 13 Zufriedenheit mit Standortfaktoren im Landkreisvergleich: Neuburg-Schrobenhausen und Landkreis München



Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreise Neuburg-Schrobenhausen 2021 und München 2018
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden jeweils nur Betriebe mit 5-999 Beschäftigten berücksichtigt.

4 Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf

4.1 Beschäftigtenstruktur und Ausbildung

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die 665 Betriebe mit detaillierten Beschäftigtenangaben. Aufgrund der geringen Datenbasis eignen sich diese Daten nur eingeschränkt für eine statistische Analyse der Wirtschaftsregion. Deshalb sei hier auf die aussagekräftigeren amtlichen Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik sowie der Bundesagentur für Arbeit verwiesen. Die 665 hier erfassten Betriebe boten zum Stichtag 31.12.2020 an der angeschriebenen Betriebsstätte 16.169 Arbeitsplätze (einschließlich Auszubildende). Auf die Industrie entfallen 44,9 Prozent der insgesamt Beschäftigten, gefolgt von sonstigen Dienstleistungen mit 22,6 Prozent. Im Handwerk sind 20,4 Prozent der hier erfassten Arbeitskräfte beschäftigt.

Differenzierte Angaben zum Verhältnis von Voll- und Teilzeitbeschäftigten, zu geringfügig Beschäftigten und zur Zeitarbeit liegen zu insgesamt 15.147 Beschäftigten vor. Bei 81,2 Prozent davon handelt es sich um Vollzeitstellen. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten liegt somit bei knapp 19 Prozent. Der Anteil der Vollzeitstellen liegt in der Industrie mit 92,3 Prozent am höchsten, gefolgt von den Verkehrs- und Handwerksbetrieben mit jeweils ca. 80 Prozent. Dies sind zugleich die Branchen, in denen der Anteil der Frauen am geringsten ausfällt. In der Industrie liegt der Anteil der Frauen bei nur 18,6 Prozent, nur leicht höher fällt der Anteil der Frauen im Handwerk mit 24,3 Prozent aus. Den höchsten Frauenanteil weist die Hotellerie/Gastronomie mit 71,5 Prozent auf, gefolgt vom Einzelhandel (57,6 %).

Tabelle 7 Beschäftigtenstruktur

Sektor	Beschäftigte am Standort	Anteil Beschäftigte (%)	Anteil Vollzeitstellen* (%)	Anteil Frauen* (%)	geringfügig Beschäftigte* (%)
Industrie	7.256	44,9	92,3	18,6	1,6
Handwerk	3.303	20,4	79,8	24,3	12,6
Einzelhandel	777	4,8	61,7	57,6	24,9
Großhandel	252	1,6	74,9	30,3	10,0
Hotellerie / Gastronomie	375	2,3	49,0	71,5	59,3
Verkehr	189	1,2	80,9	20,7	6,9
Sonstige Dienstleistung	3.649	22,6	69,6	40,5	28,8
Landwirtschaft	368	2,3	56,8	42,9	25,2
Gesamt	16.169	100,0 %	81,2	28,2	12,8

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 665)

* die Prozentangaben beziehen sich auf 15.147 Beschäftigte, zu denen differenzierte Angaben gemacht wurden

In 361 Betrieben (mit insgesamt 8.933 Beschäftigten) sind 1.932 Personen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen angestellt. Sie haben damit einen Anteil von ca. 13 Prozent an der Belegschaft. Der Anteil der geringfügig Beschäftigten ist in der Hotellerie/ Gastronomie mit 59,3 Prozent mit Abstand am höchsten, während dieser für den Sektor Industrie mit 1,6 Prozent äußerst gering ausfällt. Zeitarbeit spielt eine deutlich geringere Rolle: Hier sind in 26 Betrieben (mit insgesamt 2.826 Beschäftigten) 206 Personen als Zeitarbeitende beschäftigt. Sie haben einen Anteil von 1,4 Prozent an allen Beschäftigten.

Bei den 665 Betrieben mit Angaben zu ihrer Beschäftigtenzahl am Standort im Landkreis waren Ende 2020 in 179 antwortenden Unternehmen insgesamt 970 Auszubildende beschäftigt. Damit bilden 27 Prozent

der befragten Betriebe aus. Die Bedeutung der betrieblichen Ausbildung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt Tabelle 8.

Tabelle 8 Ausbildungsbetriebe nach Wirtschaftsbereichen

2021	Ausbildung nach		Anteil*	Auszubildende pro Ausbildungsbetrieb	Anteil Azubis an allen Beschäftigten des Sektors
	Anzahl Betriebe	Anzahl Azubis			
Industrie (n = 65)	25	290	38,5 %	11,6	4,2 %
Handwerk (n = 246)	83	194	33,7 %	2,3	6,0 %
Einzelhandel (n = 66)	16	56	24,2 %	3,5	7,6 %
Großhandel (n = 19)	2	8	10,5 %	4,0	3,2 %
Hotellerie / Gastronomie (n = 29)	7	14	24,1 %	2,0	5,5 %
Verkehr (n = 15)	3	5	20,0 %	1,7	2,7 %
Sonstige Dienstleistung (n = 188)	39	381	20,7 %	9,8	11,4 %
Landwirtschaft (n = 37)	4	22	10,8 %	5,5	6,6 %
Summe gesamt:	179	970	26,9%	5,4	6,4 %

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 665 = Betriebe mit Angabe „Beschäftigte am Standort“)

* Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben des jeweiligen Wirtschaftsbereichs mit Beschäftigtenangaben
Sonstige Dienstleistung umfasst 310 in Ausbildung befindliche Personen einer militärischen Einrichtung

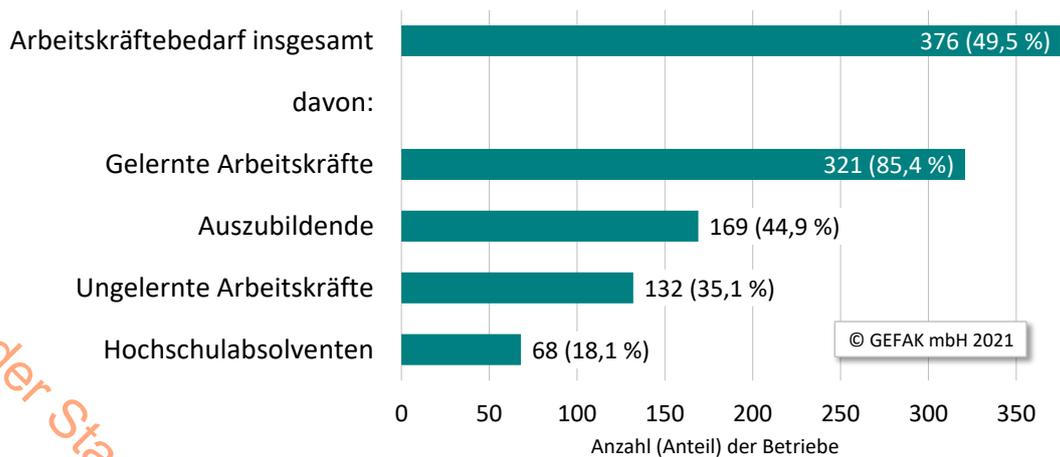
Der Anteil der Auszubildenden an allen Beschäftigten liegt bei 6,4 Prozent. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Den höchsten Anteil an Auszubildenden an allen Beschäftigten des Sektors verzeichnen mit 11,4 Prozent die Sonstigen Dienstleistungen. Einschränkend ist zu erwähnen, dass allein 310 Personen in Ausbildung in diesem Wirtschaftsbereich auf eine militärische Einrichtung entfallen. Der Anteil in den anderen Wirtschaftsbereichen liegt deutlich darunter. Der Einzelhandel weist mit einem Anteil von 7,6 Prozent den höchsten Wert auf, gefolgt vom Handwerk mit 6 Prozent. Ein anderes Bild ergibt die Betrachtung der Auszubildenden pro Ausbildungsbetrieb. Hier verzeichnen die Industriebetriebe mit 11,6 Auszubildenden je Betrieb den höchsten Wert, gefolgt von den sonstigen Dienstleistungen mit knapp 10 Auszubildenden je Betrieb. Auch ist der Anteil der Betriebe mit Auszubildenden an allen Betrieben in der Industrie mit 38,5 Prozent am höchsten, gefolgt vom Handwerk mit 33,7 Prozent.

4.2 Arbeitskräftebedarf

376 Betriebe, das sind knapp die Hälfte der antwortenden Unternehmen, haben in den nächsten zwölf Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften.

Aktuell suchen rund 85 Prozent dieser Betriebe gelernte Arbeitskräfte, nahezu die Hälfte sucht Auszubildende (vgl. Abbildung 14). Gut ein Drittel der Betriebe mit Arbeitskräftebedarf sucht ungelernete Arbeitskräfte, knapp jeder fünfte Betrieb mit Arbeitskräftebedarf in den nächsten 12 Monaten sucht Hochschulabsolventen. Somit besteht insgesamt eine hohe Nachfrage nach Arbeitskräften.

Abbildung 14 Betriebe mit Arbeitskräftebedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 759; Mehrfachantworten)

Die 302 Betriebe, die ihren Arbeitskräftebedarf quantifiziert haben, wollen binnen zwölf Monaten fast 1.200 zusätzliche Stellen besetzen. Mit einem Bedarf von 581 Personen haben gelernte Arbeitskräfte den größten Anteil daran, es folgen ungelernete Kräfte (252 Personen) (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9 Arbeitskräftebedarf der nächsten zwölf Monate

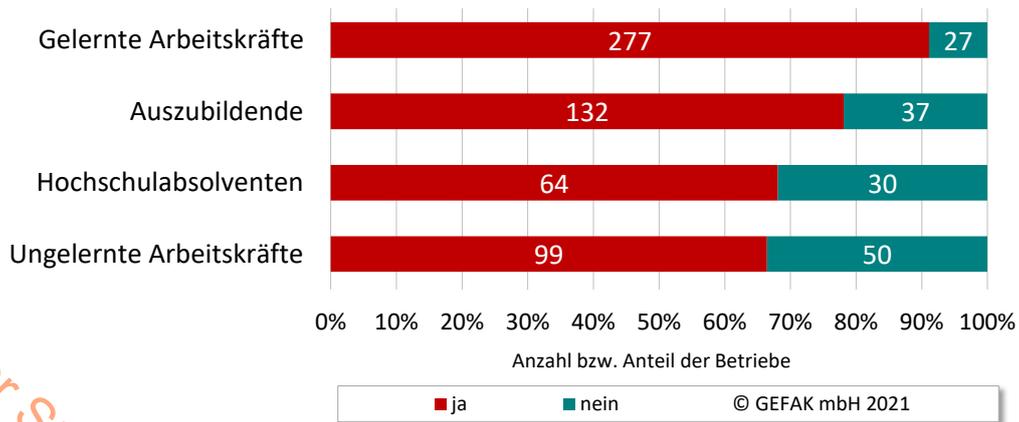
Arbeitskräfte	Unternehmen mit Bedarf	Unternehmen, die den Bedarf quantifiziert haben	Summierter Arbeitskräftebedarf
Hochschulabsolventen	68	61	121
Gelernte Arbeitskräfte	321	258	581
Ungelernte Arbeitskräfte	132	97	252
Auszubildende	169	131	226
Summe:	376*	302*	1.180

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

* überschneidungsfrei

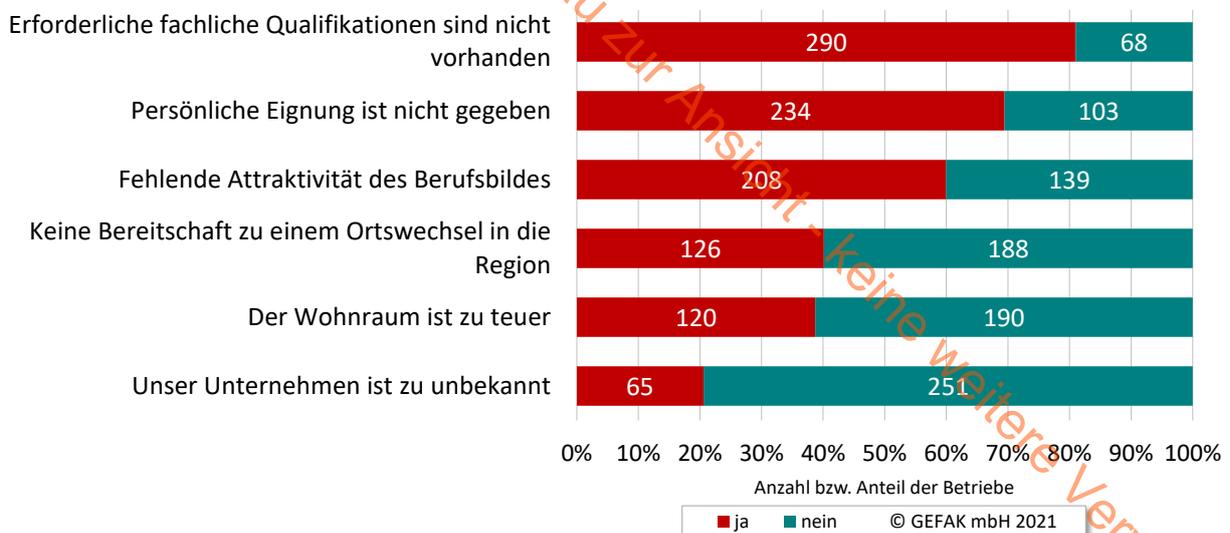
4.3 Stellenbesetzungsprobleme

Für die Zukunft erwarten 352 Betriebe bei der Besetzung der geplanten Stellen Probleme, das sind fast alle Betriebe mit Arbeitskräftebedarf. Die meisten Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung werden bei gelernten Kräften erwartet. Über 90 Prozent der antwortenden Betriebe gehen davon aus, bei dieser Zielgruppe Probleme zu bekommen. Abbildung 15 zeigt, dass die Unternehmen auch bei der Besetzung von Stellen in den anderen Qualifikationsniveaus große Sorgen haben, denn auch bei Auszubildenden erwarten knapp 80 Prozent der Betriebe Schwierigkeiten. Bei Hochschulabsolventen und ungelernen Arbeitskräften gehen jeweils rund zwei Drittel der Betriebe von Schwierigkeiten aus.

Abbildung 15 Erwartete Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 352; Mehrfachantworten)

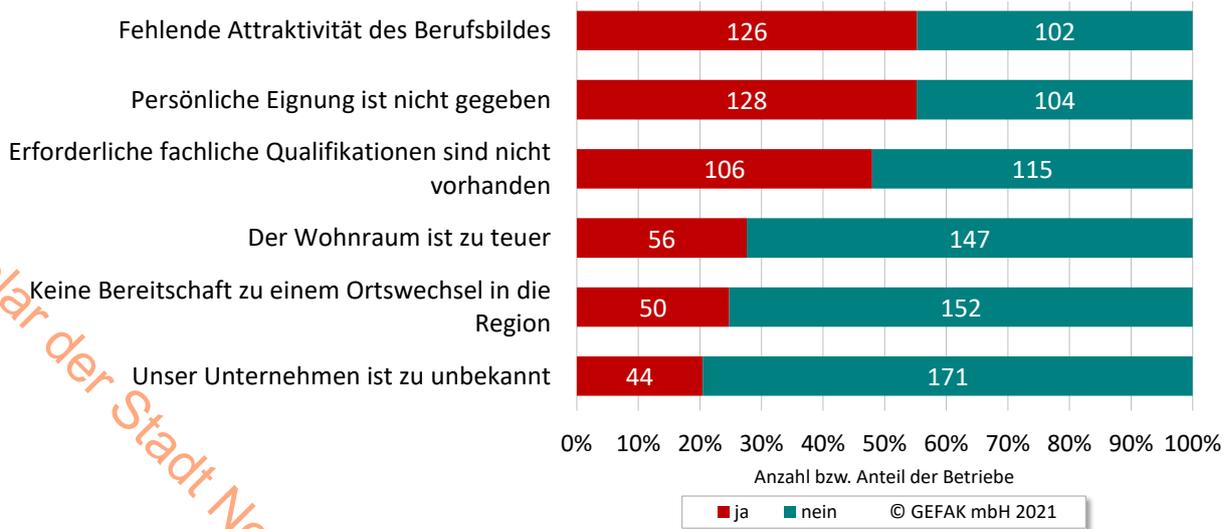
Als häufigste Ursachen für die Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften sehen rund 80 Prozent der antwortenden Betriebe die fehlende fachliche Qualifikation der Bewerber:innen. Rund 70 Prozent der Betriebe beklagen die fehlende persönliche Eignung der Bewerber:innen. Bei 60 Prozent der Betriebe wird die fehlende Attraktivität des Berufsbildes als ausschlaggebend für Stellenbesetzungsprobleme genannt. Auch die anderen Gründe für die Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben eine hohe Zahl an absoluten Nennungen.

Abbildung 16 Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Fachkräften

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 403; Mehrfachantworten)

Bei der Suche nach Auszubildenden sind die fehlende Attraktivität des Berufsbildes und die fehlende persönliche Eignung die Hauptursachen für Stellenbesetzungsprobleme, es folgt die fehlende fachliche Qualifikation. Andere Gründe spielen hier eine eher untergeordnete Rolle (vgl. Abbildung 17).

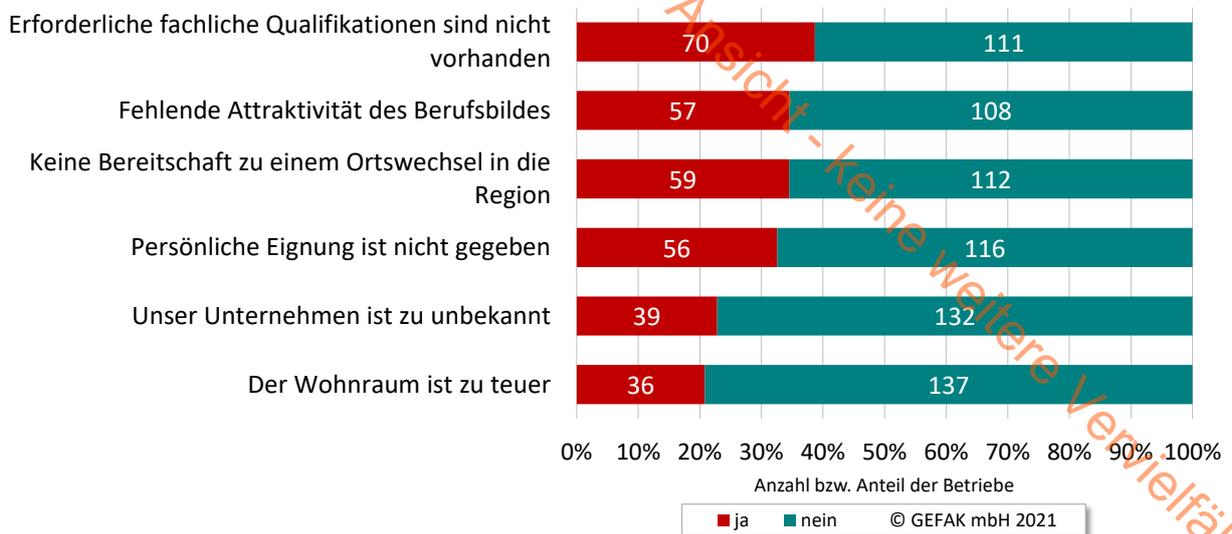
Abbildung 17 Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Auszubildenden



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 261; Mehrfachantworten)

Bei den Hochschulabsolventen zeigt sich ein ähnliches Bild, wenn auch die Ursachen nicht in so vielen Fällen zutreffen wie bei den sonstigen Fachkräften und den Auszubildenden. Die fehlenden Qualifikationen und die fehlende Attraktivität des Berufsbildes stellen die beiden größten Hemmnisse dar (vgl. Abbildung 18.).

Abbildung 18 Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Fachkräften mit Hochschulabschluss



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 197); Mehrfachantworten)

4.4 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

Aufgrund der großen Wichtigkeit der Verfügbarkeit von Fachkräften und den dargestellten Problemen sind die betrieblichen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung bzw. -gewinnung von besonderer Bedeutung. Am häufigsten setzen die Betriebe auf eine attraktive Entlohnung. Es folgt die flexible Arbeitszeitgestaltung, die bereits knapp 70 Prozent der Betriebe ermöglichen. Mehr als die Hälfte der Betriebe setzt bereits auf oder plant eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing. Hier sind es die meisten Betriebe mit entsprechenden Plänen für die Zukunft. Weitere Maßnahmen, die eine nennenswerte Zahl von Betrieben in Planung haben, sind die Unterstützung bei der Ausrichtung der Arbeitsprozesse auf die Bedürfnisse spezieller Zielgruppen sowie die Unterstützung der Angestellten bei der Suche bzw. Finanzierung von Wohnraum (vgl. Abbildung 19). Auch die Unterstützung der Mobilität der Arbeitnehmer stellt ein Betätigungsfeld der Unternehmen dar, denn immerhin knapp 30 Prozent setzen auf diese Maßnahme. Äußerst gering fällt der Anteil der Betriebe mit (über-)betrieblicher Kinderbetreuung im Bestand auf, nur 8 Betriebe sind hier bereits aktiv. Allerdings planen dies weitere 18 Betriebe, so dass auch diese Maßnahme an Bedeutung steigen wird.

Abbildung 19 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 571; Mehrfachantworten)

Wie oben dargestellt, stellt die gezielte Öffentlichkeit/ Marketing die mit Abstand am häufigsten geplante Maßnahme der Betriebe dar. Dies betrifft zugleich auch ein wichtiges Handlungsfeld der Städte und des Landkreises, die gefordert sind, zu einem positiven Image der Standorte beizutragen und so Maßnahmen der Unternehmen zu flankieren. In den Handlungsempfehlungen wird dies aufgegriffen.

Mit der Befragung konnte eine Reihe von Betrieben identifiziert werden, die ein konkretes Interesse an den Maßnahmen zur Fachkräftesicherung haben. An den Maßnahmen gezielte Öffentlichkeitsarbeit / Marketing und Suche nach Fachkräften im Ausland haben je 21 Betriebe konkretes Interesse bekundet. 19 Betriebe interessieren sich für die Unterstützung bei der Erreichung des Arbeitsplatzes (Job-Ticket, Shuttle-Busse etc.) und je 17 Nennungen entfallen auf flexible Arbeitsplatz- sowie flexible Arbeitszeitgestaltung. Auch für einige andere Maßnahmen gibt es eine nennenswerte Zahl von Interessenten (vgl. Abbildung 20).

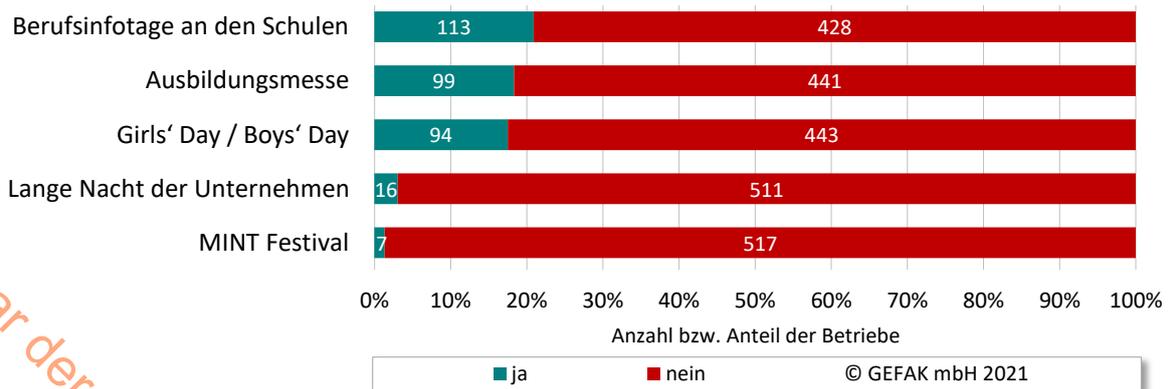
Abbildung 20 Betriebe mit Interesse an Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 68; Mehrfachantworten)

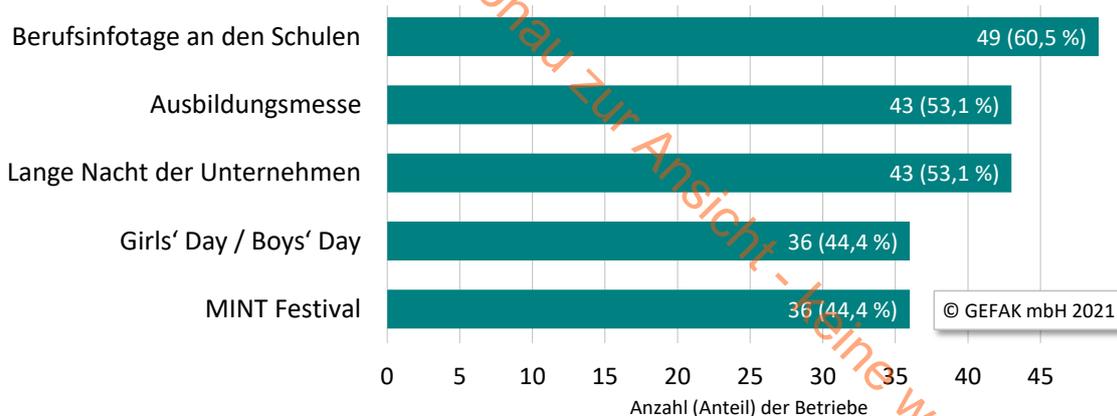
4.5 Angebote für Schüler:innen und Studierende

562 Betriebe haben Angaben dazu gemacht, inwieweit sie bereits auf Angebote zur Ansprache von Schüler:innen und Studierenden setzen oder Interesse an diesen Maßnahmen haben. Abbildung 21 zeigt, dass es durchaus eine Reihe von Unternehmen gibt, die bereits Angebote wie Berufsinfotage an den Schulen, Ausbildungsmesse sowie Girls' Day/ Boys' Day genutzt haben. Zwar ist die absolute Zahl der Betriebe hier jeweils beachtlich, jedoch überwiegt mit um die 80 Prozent hier jeweils deutlich der Anteil der Unternehmen, die diese Angebote noch nicht genutzt haben. Die Lange Nacht der Unternehmen sowie das MINT Festival haben nur vereinzelte Betriebe zur Ansprache von Nachwuchskräften genutzt.

Abbildung 21 Nutzung von Angeboten zur Ansprache von Schüler:innen und Studierende

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 562)

Bei den Betrieben, die die vorgenannten Angebote bislang nicht nutzen, stoßen die Berufsinfotage an Schulen auf das größte Interesse. Aber auch für die übrigen Angebote gibt es jeweils eine nennenswerte Anzahl von Interessenten (vgl. Abbildung 22), insbesondere auch für die Angebote, die bisher kaum genutzt wurden (Lange Nacht der Unternehmen, MINT Festival).

Abbildung 22 Interesse an Angeboten für Schüler:innen und Studierende

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 81)

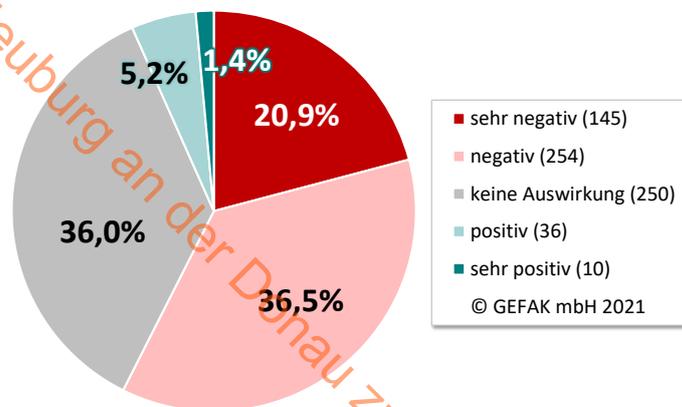
So wird deutlich, dass die Bedeutung eigener Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung zunimmt. Zugleich zeigt sich, dass ein Großteil der Betriebe bisher keine der hier genannten Maßnahmen genutzt hat. Insgesamt belegen die Zahlen, dass die Fachkräftesicherung und -gewinnung eines der Kernthemen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis darstellt.

5 Die Corona-Pandemie – Betroffenheit der Unternehmen

5.1 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Betriebe

Der Kernzeitraum der Befragung erstreckte sich von Mitte Februar bis zur Abschaltung der Online-Befragung am 26.04.2021. Ein Großteil der Fragebögen wurde also zu einem Zeitpunkt ausgefüllt, als die Einschränkungen des Lockdowns vom Dezember 2020 in Kraft waren, mit vielfältigen negativen Auswirkungen auf die Betriebe. In dieser Phase bewerteten 57,4 Prozent der antwortenden Betriebe die allgemeinen Auswirkungen der Corona-Krise auf ihren Betrieb als negativ oder sehr negativ. Ein gutes Drittel (36,0 %) sah keine Auswirkungen und knapp sieben Prozent verzeichneten positive oder sehr positive Auswirkungen (vgl. Abbildung 23).

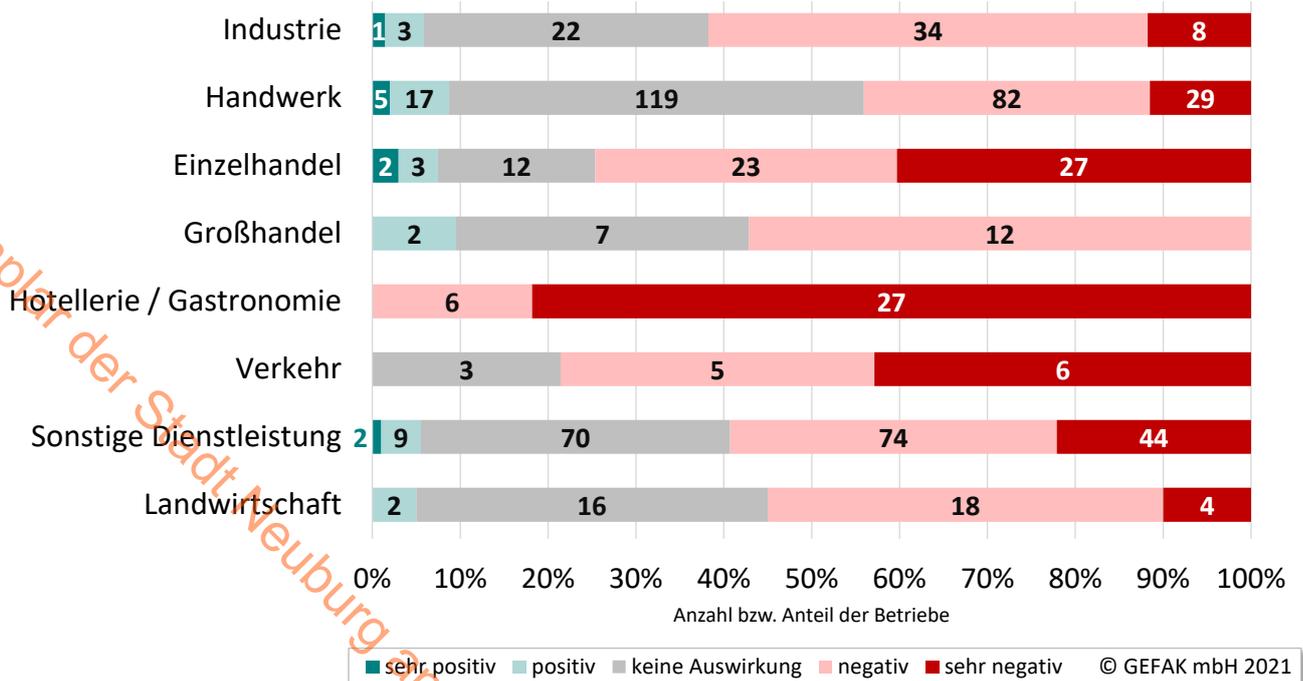
Abbildung 23 Allgemeine Auswirkungen der Corona-Krise auf den Betrieb



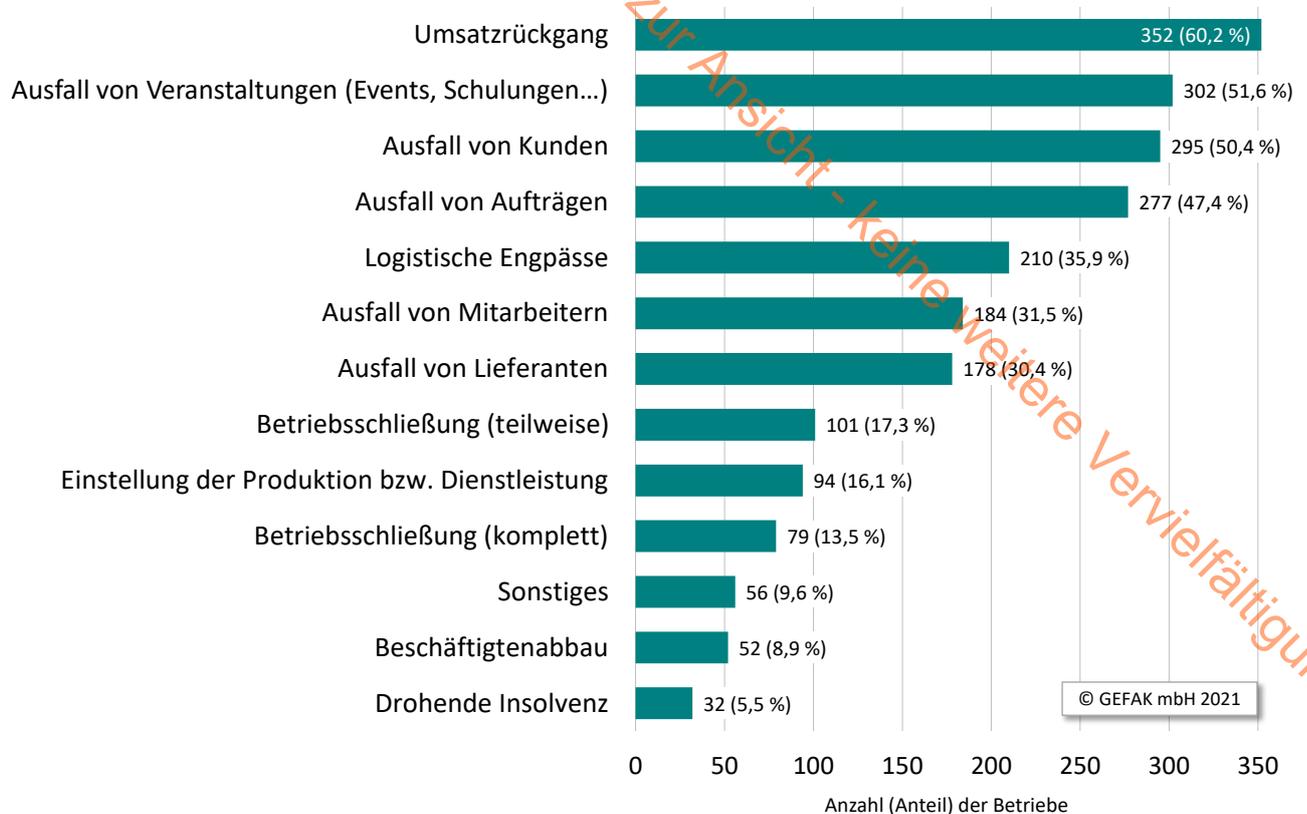
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 695)

Ausgewertet nach den Auswirkungen in den jeweiligen Wirtschaftsbereichen (Abbildung 24) zeigt sich die hohe Betroffenheit der Hotellerie/ Gastronomie, alle Betriebe gaben hier an, negativ oder sehr negativ betroffen zu sein. Ebenfalls stärker negativ betroffen als der Durchschnitt sind die Verkehrsbetriebe sowie der Einzelhandel, wo 75 bis 80 Prozent der Betriebe angaben, negativ oder sehr negativ betroffen zu sein. Die geringsten negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie verzeichnen die Handwerksbetriebe, gefolgt von der Landwirtschaft.

Die konkreten Auswirkungen der Corona-Krise auf die befragten Betriebe sind in Abbildung 25 dargestellt. 60 Prozent der antwortenden Betriebe beklagten einen Umsatzrückgang, gefolgt von dem Ausfall von Veranstaltungen, dem Ausfall von Kunden und dem Ausfall von Aufträgen mit jeweils um die 50 Prozent der antwortenden Betriebe. Etwas mehr als ein Drittel war von logistischen Engpässen betroffen und jeweils ein knappes Drittel litt unter dem Ausfall von Mitarbeitern als auch Lieferanten. Auch gravierende Auswirkungen wie eine teilweise oder komplette Betriebsschließung sowie die Einstellung der Produktion bzw. Dienstleistung wurden jeweils von einer relevanten Zahl an Betrieben gemeldet. 32 Betriebe (=5,5 %) mit insgesamt 277 Beschäftigten gaben an, von einer Insolvenz bedroht zu sein (vgl. Abbildung 25).

Abbildung 24 Allgemeine Auswirkungen der Corona-Krise nach Wirtschaftsbereichen

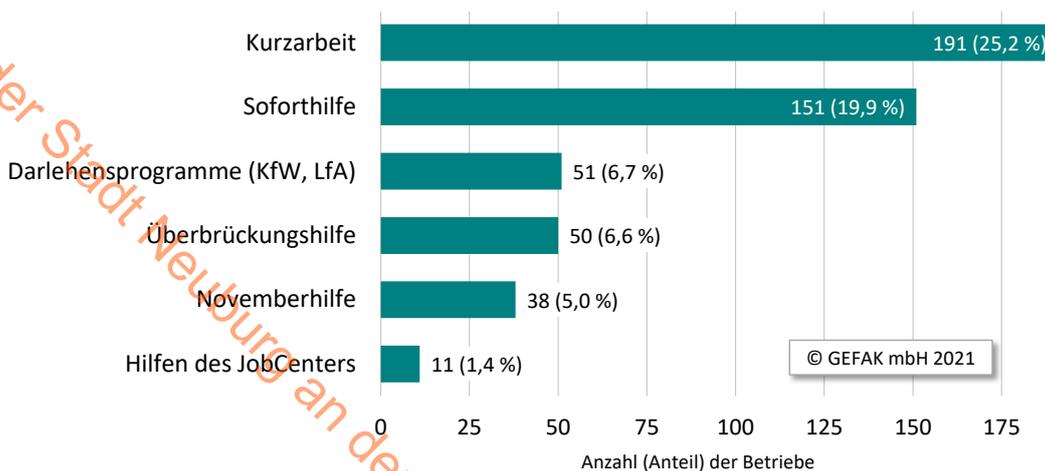
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 695)

Abbildung 25 Konkrete Auswirkungen der Corona-Krise

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 585; Mehrfachnennungen)

Staatliche Maßnahmen zur Linderung der Auswirkungen der Corona-Krise wurden von insgesamt 286 Betrieben in Anspruch genommen. Ein Viertel der insgesamt befragten Betriebe (25,2 %) nutzte die Kurzarbeit, gefolgt von der Soforthilfe mit 151 Betrieben (19,9 %). Der Anteil der Betriebe mit Nutzung weiterer staatlicher Hilfen wie Darlehensprogramme, Überbrückungshilfe und Novemberhilfe liegt bei einstelligen Prozentwerten.

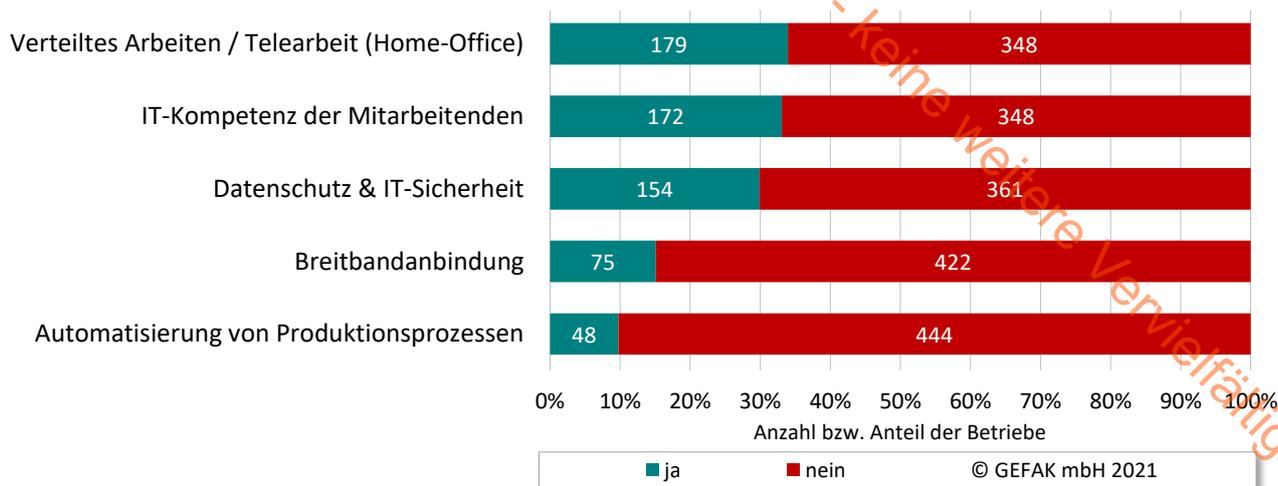
Abbildung 26 Betriebe, die staatliche Hilfe beantragt haben



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 286; Mehrfachantworten)

Zahlreiche Betriebe haben angesichts der Corona-Pandemie in Maßnahmen zur Digitalisierung investiert. Bei jeweils etwa einem Drittel der Betriebe betraf das die Bereiche verteiltes Arbeiten/Telearbeit, IT-Kompetenz der Mitarbeitenden und Datenschutz & IT-Sicherheit. Auch die Infrastruktur für die Digitalisierung wurde verbessert, denn 75 von knapp 500 antwortenden Betrieben investierte in diese Maßnahme. Jeder zehnte Betrieb investierte in die Automatisierung von Produktionsprozessen.

Abbildung 27 Investitionen in Digitalisierung aufgrund der Krise



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 556; Mehrfachantworten)

Nach den damit verbundenen Hemmnissen, Nachteilen und Unterstützungsbedarfen gefragt, antworteten vereinzelte Betriebe und das recht individuell. Themen, die wiederholt genannt werden, sind die mangelnde technische Infrastruktur, schlechte Verfügbarkeit von Hardware, schlechte Netzqualität, sowie

Schwierigkeiten bei der Finanzierung aufgrund von Umsatzrückgang, finanziellen Engpässen oder Problemen bei der Beantragung von Fördergeldern. Einige Antwortende betonten jedoch auch, dass die hier abgefragten Themen schon vor der Corona-Pandemie eine hohe Priorität hatten.

Exemplar der Stadt Neuburg an der Donau zur Ansicht - keine weitere Vervielfältigung

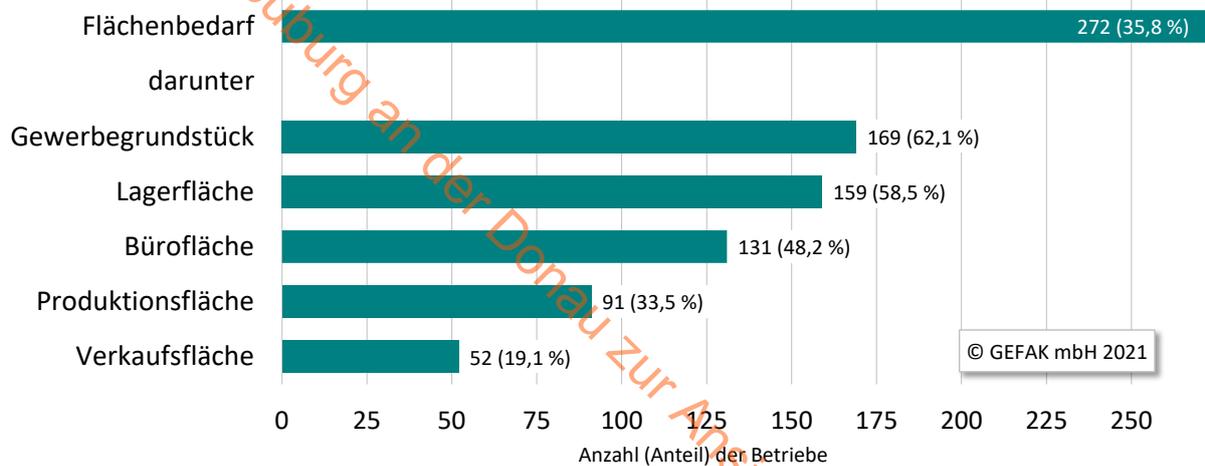
6 Entwicklungspläne und Herausforderungen der Betriebe im Landkreis

6.1 Gewerbeflächenbedarf

Die hohe Entwicklungsdynamik, die zuvor schon beim Arbeitskräftebedarf deutlich wurde, zeigt sich auch beim Bedarf an Gewerbeflächen. 272 Betriebe, das entspricht mehr als einem Drittel aller Betriebe, haben einen Bedarf an Gewerbeflächen angegeben.

Etwas mehr als 60 Prozent der suchenden Betriebe benötigt ein Gewerbegrundstück, knapp 60 Prozent Lagerflächen und knapp die Hälfte Büroflächen. Auch Produktions- und Verkaufsflächen werden von einer hohen Zahl an Unternehmen gesucht (vgl. Abbildung 28).

Abbildung 28 Unternehmen mit Gewerbeflächenbedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 759; Mehrfachantworten)

Die 116 Betriebe, die ein Gewerbegrundstück suchen und die ihren Flächenbedarf quantifiziert haben, benötigen insgesamt knapp 111 Hektar (vgl. Tabelle 10). Darunter befinden sich einzelne Nachfrager mit sehr hohem Flächenbedarf aus dem Bereich Militär/ Militärtechnik.

Tabelle 10 Gewerbeflächenbedarf

Art des Flächenbedarfs	Betriebe mit Bedarf	Betriebe mit quantifiziertem Bedarf	insgesamt Umfang in m ²
1. Gewerbegrundstück	169	116	1.106.620
2. Bürofläche	129	77	16.705
3. Lagerfläche	159	85	370.680
4. Produktionsfläche	91	47	1.561.620
5. Verkaufsfläche	52	24	5.150
Summe 2. - 5.	237*	142*	1.954.155

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

* überschneidungsfrei und ohne nicht zuordbare Bedarfe

Bei den übrigen Flächenarten wird ein Bedarf von rund 195 Hektar angegeben. Diese entfallen größtenteils auf Produktionsfläche (156 ha), gefolgt von Lagerflächen (37 ha). Anzumerken ist, dass unter die Kategorie Produktionsfläche auch Anfragen einzelner Landwirtschaftsbetriebe mit mehr als 30 Hektar fallen. Die insgesamt nachgefragte Fläche reduziert sich ohne Nachfragen aus Unternehmen des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft von 306 auf 186 ha. Damit handelt es sich dennoch um eine sehr hohe Nachfrage. Denn Anfragen von außerhalb sowie mögliche Anforderungen der Betriebe, die nicht an der Befragung teilgenommen haben, führen ggf. zu einem tatsächlich noch höheren Bedarf.

Tabelle 11 zeigt die zeitliche Verteilung des geäußerten Gewerbeflächenbedarfs. Knapp die Hälfte des Flächenbedarfs, 140 Hektar, ist kurzfristig. Darunter entfallen knapp 83 Hektar auf Produktionsflächen. 2023 wird ein Bedarf von 56 Hektar angegeben. Der langfristige Bedarf wird auf 110 Hektar beziffert.

Tabelle 11 Zeitpunkt des Gewerbeflächenbedarfs (alle Betriebe)

Art des Flächenbedarfs	2021/2022		2023		Bedarf ab 2024 (oder ohne Zeitangabe)	
	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²
1. Gewerbegrundstück	66	254.570	15	221.000	35	631.050
2. Bürofläche	48	9.185	8	2.140	21	5.380
3. Lagerfläche	50	304.150	9	17.500	26	49.030
4. Produktionsfläche	24	829.370	11	316.000	12	416.250
5. Verkaufsfläche	14	2.770	2	300	8	2.080
Summe 2. - 5.		1.145.475		335.940		472.740

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

Ebenfalls wurde gefragt, ob eine Erweiterung am Standort möglich sei (Tabelle 12). 60 von 169 Betrieben mit Bedarf an einem Gewerbegrundstück gab an, dass eine Erweiterung am Standort möglich sei. Bei den sonstigen Flächen haben jeweils deutlich mehr als die Hälfte der Betriebe angegeben, dass eine Erweiterung am Standort möglich sei.

Tabelle 12 Erweiterungsmöglichkeit am Standort

Art des Flächenbedarfs	Betriebe mit Bedarf	Erweiterung am Standort möglich
1. Gewerbegrundstück	169	60
2. Bürofläche	129	73
3. Lagerfläche	159	71
4. Produktionsfläche	91	56
5. Verkaufsfläche	52	40

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

49 Unternehmen geben an, dass sie derzeit über ungenutzte Flächen verfügen. Dabei handelt es sich um unterschiedlichste Angebote, von Tagungsräumen, unterschiedlichen Büroflächen bis hin zu Lager- und Freiflächen. Ggf. können im Einzelfall Anbieter und Nachfrager von Gewerbeflächen zusammengebracht werden.

Tabelle 13 führt den Gewerbeflächenbedarf nach Gemeinden auf. Neben Neuburg an der Donau (136 ha) fällt die hohe Nachfrage in der Gemeinde Königsmoos auf, wobei dort 90 von insgesamt 95 Hektar auf zwei landwirtschaftliche Betriebe entfallen. Mit Abstand folgen Schrobenhausen (38 ha) und Karlskron (12,5 ha).

Tabelle 13 Gewerbeflächenbedarf nach Gemeinden (m²)

Gemeinde	Anzahl Unternehmen	Gewerbegrundstück	Bürofläche	Lagerfläche	Produktionsfläche	Verkaufsfläche	Summe
Aresing	16	12.400	360	1.800	1.200	1.300	17.060
Berg im Gau	3	0	100	10.000	0	0	10.100
Bergheim	2	3.750	350	1.000	1.000	0	6.100
Brunnen	1	1.000	0	500	0	0	1.500
Burgheim	7	800	100	20.040	3.000	0	23.940
Ehekirchen	11	18.800	1.300	5.500	300	0	25.900
Gachenbach	15	24.500	1.165	10.500	1.040	30	37.235
Karlshuld	19	13.000	710	4.300	130	120	18.260
Karlskron	12	24.400	230	100.750	0	100	125.480
Königsmoos	13	18.000	1.100	20.330	913.000	220	952.650
Langenmosen	8	13.100	1.180	980	2.200	350	17.810
Neuburg a.d.Donau	74	621.750	2.270	125.000	612.750	1.920	1.363.690
Oberhausen	12	31.000	1.050	13.400	7.700	500	53.650
Rennertshofen	4	3.000	0	100	1.400	0	4.500
Rohrenfels	6	5.400	400	1.700	1.500	0	9.000
Schrobenhausen	58	306.120	6.520	54.330	16.400	560	383.930
Waidhofen	6	2.600	50	250	0	0	2.900
Weichering	5	7.000	20	200	0	50	7.270

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 272)

Insgesamt wird eine hohe Nachfrage nach Gewerbeflächen in allen Kategorien deutlich, weswegen erhebliche Probleme bei der Bedienung dieser Nachfrage zu erwarten sind.

Auch bei der Frage nach den Entwicklungsschwerpunkten der Standortgemeinden wurde häufig das Themenfeld Gewerbeflächenentwicklung genannt, ca. 65 Antwortende äußerten sich zum Thema des Flächenbedarfs.

6.2 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen

Wie zuvor schon anhand des Arbeitskräftebedarfs und der Nachfrage nach Gewerbeflächen deutlich wurde, sind die Entwicklungspläne der befragten Unternehmen sehr dynamisch. Dies zeigt sich auch bei der Frage nach weiteren Entwicklungsplanungen der Unternehmen in den nächsten drei Jahren. Es gibt jeweils wesentlich mehr Unternehmen mit expansiven Entwicklungsplänen in den kommenden drei Jahren als Unternehmen, deren Entwicklungsplanungen auf Stagnation oder Schrumpfung in diesem Zeitraum hinweisen. Weil im Rahmen der Befragung keine genauen Angaben (z.B. Investitionsvolumen, Anzahl geplanter Entlassungen etc.) abgefragt wurden, können aus den vorliegenden Zahlen keine „Nettoeffekte“ berechnet werden. Außerdem ist zu beachten, dass diese sensible Frage nicht von allen Befragten beantwortet wurde. Die folgenden prozentualen Angaben beziehen sich also auf eine kleinere Teilmenge.

54,3 Prozent der hier antwortenden Unternehmen, das entspricht 319 Betrieben, planen die Neueinstellung von Beschäftigten in den nächsten drei Jahren. Die Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse sehen 43,9 Prozent vor (=258 Betriebe), knapp gefolgt von 42,2 Prozent (=248 Betriebe), die in die Standortmodernisierung bzw. Instandhaltung investieren wollen. Jeweils rund ein Viertel der Betriebe will in Klimaschutzmaßnahmen investieren und die regionalen Liefer-/Absatzverflechtungen ausbauen (vgl. Abbildung 29).

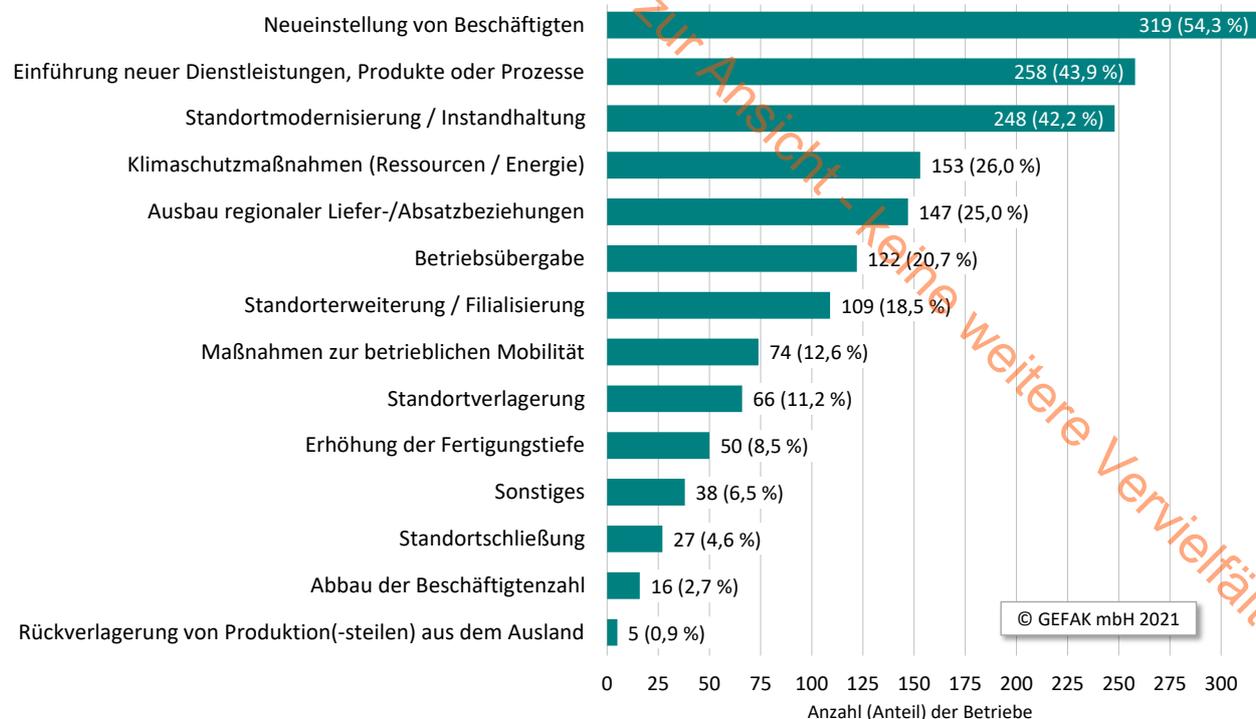
Die Betriebsübergabe ist ein für viele Betriebe relevantes Thema, denn 122 gaben dies als Entwicklungsplanung innerhalb der nächsten drei Jahre an. Die Standorterweiterung/ Filialisierung wurde von 109 Betrieben mit insgesamt mehr als 4.000 Beschäftigten angegeben, was eine hohe zu erwartende Standortdynamik erwarten lässt. 74 Betriebe planen Maßnahmen zur betrieblichen Mobilität.

Immerhin 66 Betriebe mit insgesamt 719 Beschäftigten gaben an, eine Standortverlagerung zu planen.

Den 319 Betrieben, die Neueinstellungen planen, stehen lediglich 16 Betriebe – mit zusammen gut 1.360 Beschäftigten – gegenüber, die einen Personalabbau vorsehen. Sechs dieser Betriebe (darunter auch ein Großbetrieb mit mehr als 1.100 Mitarbeitern) investieren zugleich in die Standortmodernisierung/ Instandhaltung, so dass diese Betriebe offensichtlich vor Umstrukturierungen zu stehen. Drei der Betriebe mit Personalabbau sehen die Standortschließung innerhalb der nächsten drei Jahre vor. 27 Unternehmen mit zusammen ca. 260 Beschäftigten planen die Standortschließung.

Aufgrund der Befragung in nicht-anonymer Form sind der Wirtschaftsförderung die jeweiligen Betriebe bekannt, sodass eine gezielte Ansprache und ggf. Hilfestellung möglich sind.

Abbildung 29 Unternehmensplanungen bis 2024



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 588; Mehrfachantworten)

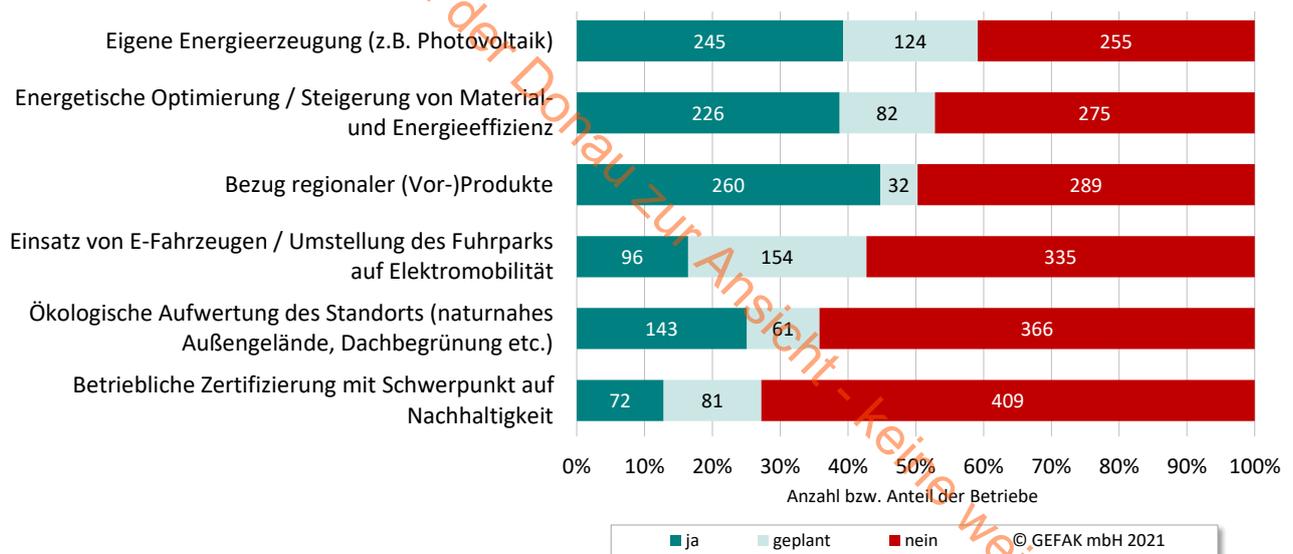
Die im Zuge der Corona-Krise vielfach diskutierte Rückverlagerung von Produktion aus dem Ausland wird nur von vereinzelten Betrieben als Entwicklungsplanung angegeben.

6.3 Betriebliche Nachhaltigkeit

Viele Unternehmen stehen vor der Herausforderung, Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit zu implementieren. Insgesamt steigt die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in allen Gesellschaftsbereichen. Nach einigen betrieblichen Maßnahmen wurde gezielt gefragt, um sowohl den Stand der bereits umgesetzten Maßnahmen, jedoch auch die Planungen und das konkrete Interesse der Unternehmen an Maßnahmen zur Nachhaltigkeit in Erfahrung zu bringen. 657 Betriebe machten dazu Aussagen.

Addiert man bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen, so zeigt sich, dass drei Maßnahmen besonders relevant sind: die eigene Energieerzeugung als die häufigste Maßnahme der antwortenden Betriebe, die energetische Optimierung/ Steigerung von Material- und Energieeffizienz und der Bezug regionaler Vorprodukte stellen für jeweils zwischen 50 und 60 Prozent der Betriebe bereits praktizierte oder geplante Maßnahmen dar. Knapp 100 Betriebe gaben an, den Einsatz von E-Fahrzeugen/ Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität bereits durchzuführen. Besonders hoch ist mit 154 die Zahl der Betriebe, die dies planen. Auch die weiteren Maßnahmen werden jeweils von einer relevanten Zahl an Unternehmen bereits durchgeführt oder befinden sich in Planung.

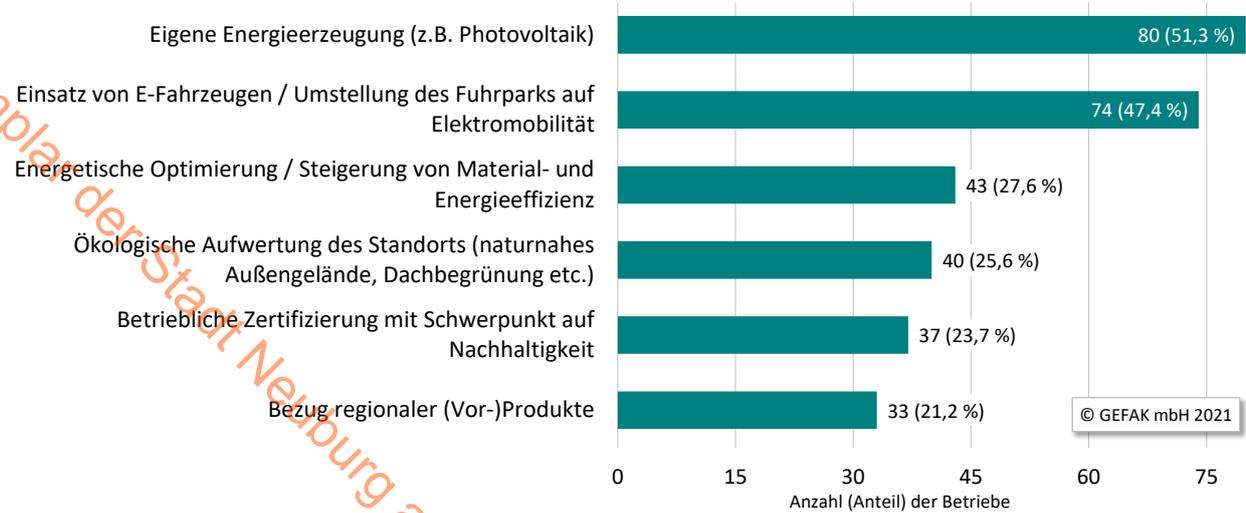
Abbildung 30 Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 657)

Insgesamt zeigt sich so die hohe Dynamik im Themengebiet der betrieblichen Nachhaltigkeit. Wie folgende Abbildung 31 zeigt, gibt es bei allen Kategorien jeweils eine hohe Zahl an Betrieben mit konkretem Interesse.

Abbildung 31 Interesse an Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 156)

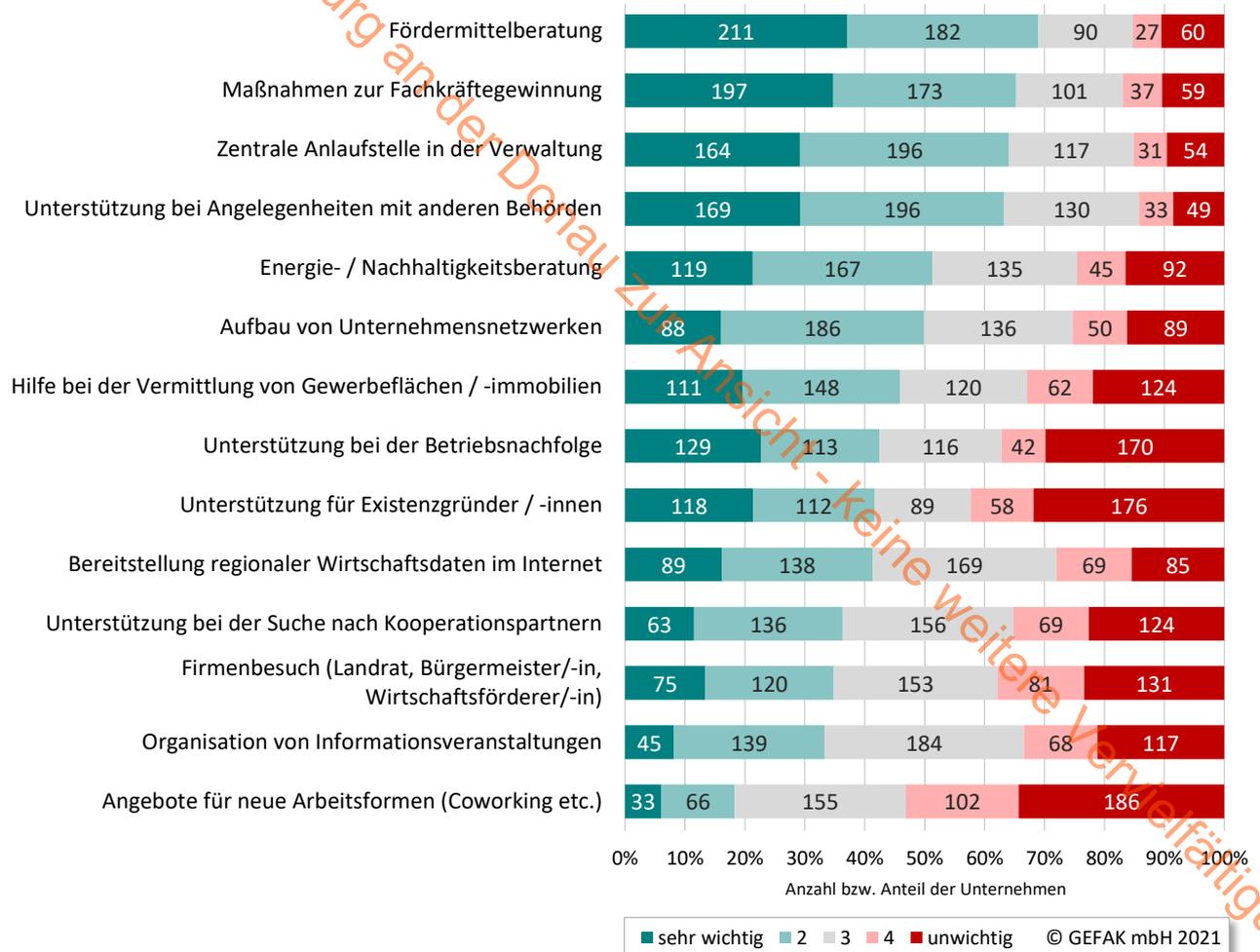
Exemplar der Stadt Neuburg an der Donau zur Ansicht - keine weitere Vervielfältigung

7 Wirtschaft und Wirtschaftsförderung

7.1 Anforderungen an die Wirtschaftsförderung

Zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Serviceangebote der Wirtschaftsförderung wurden die Betriebe gefragt, wie wichtig ihnen in Zukunft welche Angebote sind (vgl. Abbildung 32). Knapp 70 Prozent der hier antwortenden Betriebe halten die Fördermittelberatung als sehr wichtige oder wichtige Maßnahme, gefolgt von Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung, zentrale Anlaufstelle in der Verwaltung und Unterstützung bei Angelegenheiten mit anderen Behörden mit jeweils ca. 65 Prozent. Die anderen Angebote werden für weniger wichtig erachtet, jedoch haben auch sie zum Teil eine hohe Zahl an absoluten Nennungen. Denn knapp die Hälfte der antwortenden Betriebe hält die Energie-/ Nachhaltigkeitsberatung sowie den Aufbau von Unternehmensnetzwerken für sehr wichtig oder wichtig. Am wenigsten wichtig werden Angebote für neue Arbeitsformen bewertet, jedoch gibt es mit insgesamt 99 Betrieben auch bei diesem Betätigungsfeld für die Wirtschaftsförderung eine stattliche Anzahl an Unternehmen, die dies als sehr wichtig oder wichtig erachten.

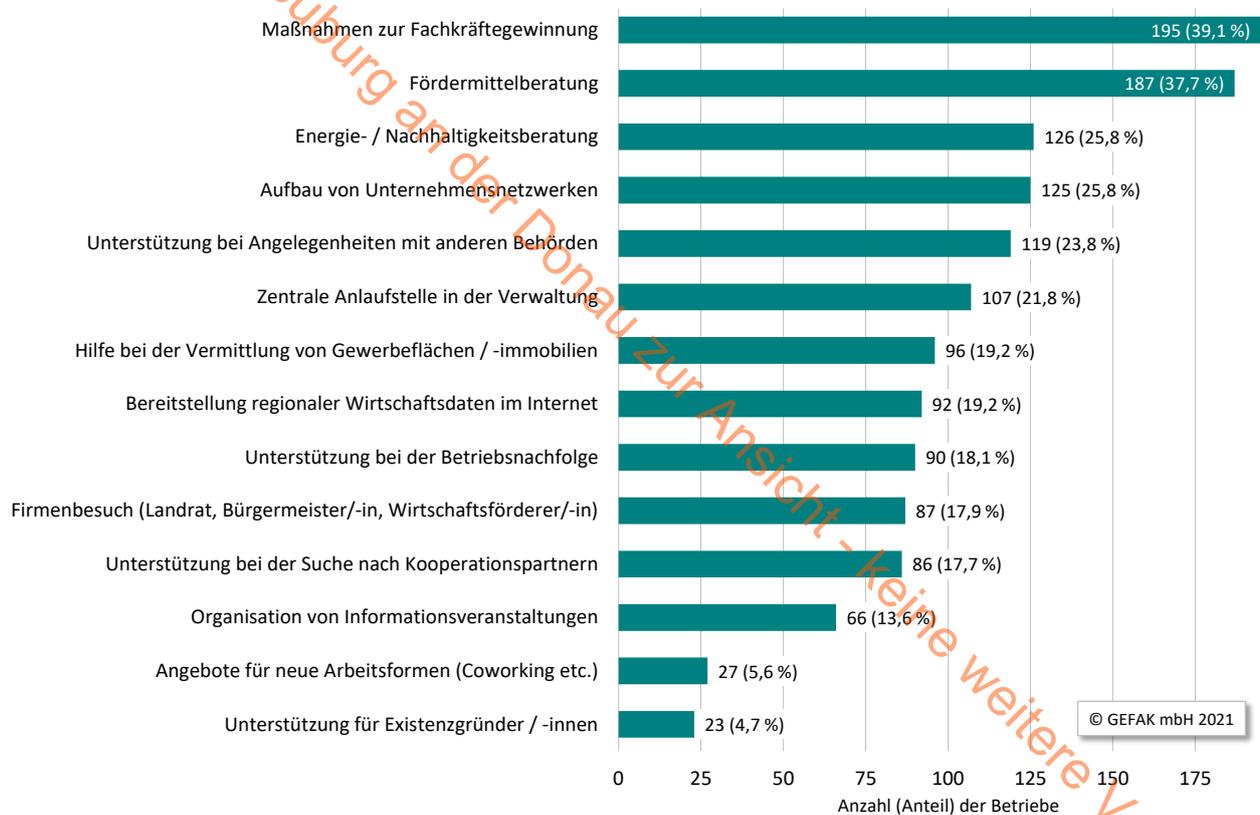
Abbildung 32 Wichtigkeit von Wirtschaftsförderungsaktivitäten



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 625; Mehrfachantworten) - Sortierung nach Summe aus 1 + 2

Neben der allgemeinen Wichtigkeit von Serviceangeboten der Wirtschaftsförderungen wurden die Betriebe auch nach ihrem konkreten und aktuellen Bedarf gefragt. Dieser geht aus Abbildung 33 hervor. Die häufigsten Nennungen entfallen auf die Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung (195 Nennungen) und Fördermittelberatung (187 Nennungen). Auch bei Energie-/ Nachhaltigkeitsberatungen, dem Aufbau von Unternehmensnetzwerken und der Unterstützung bei Angelegenheiten mit anderen Behörden besteht eine hohe Anzahl an Betrieben mit konkretem Bedarf. Die Unternehmen signalisieren, dass sie an einem engen Austausch mit der Verwaltung interessiert sind. Denn 87 Unternehmen gaben an, dass sie Bedarf an einem Firmenbesuch durch die Verwaltungsspitze bzw. die Wirtschaftsförderung haben. Auch an einigen anderen Aktivitäten haben jeweils um die 90 Betriebe aktuellen Bedarf, darunter so wichtige Themen wie die Unterstützung bei der Betriebsnachfolge. Eine geringere Priorität hat die Organisation von Informationsveranstaltungen. Lediglich die Angebote für neue Arbeitsformen und die Unterstützung von Existenzgründer:innen haben deutlich weniger Nennungen.

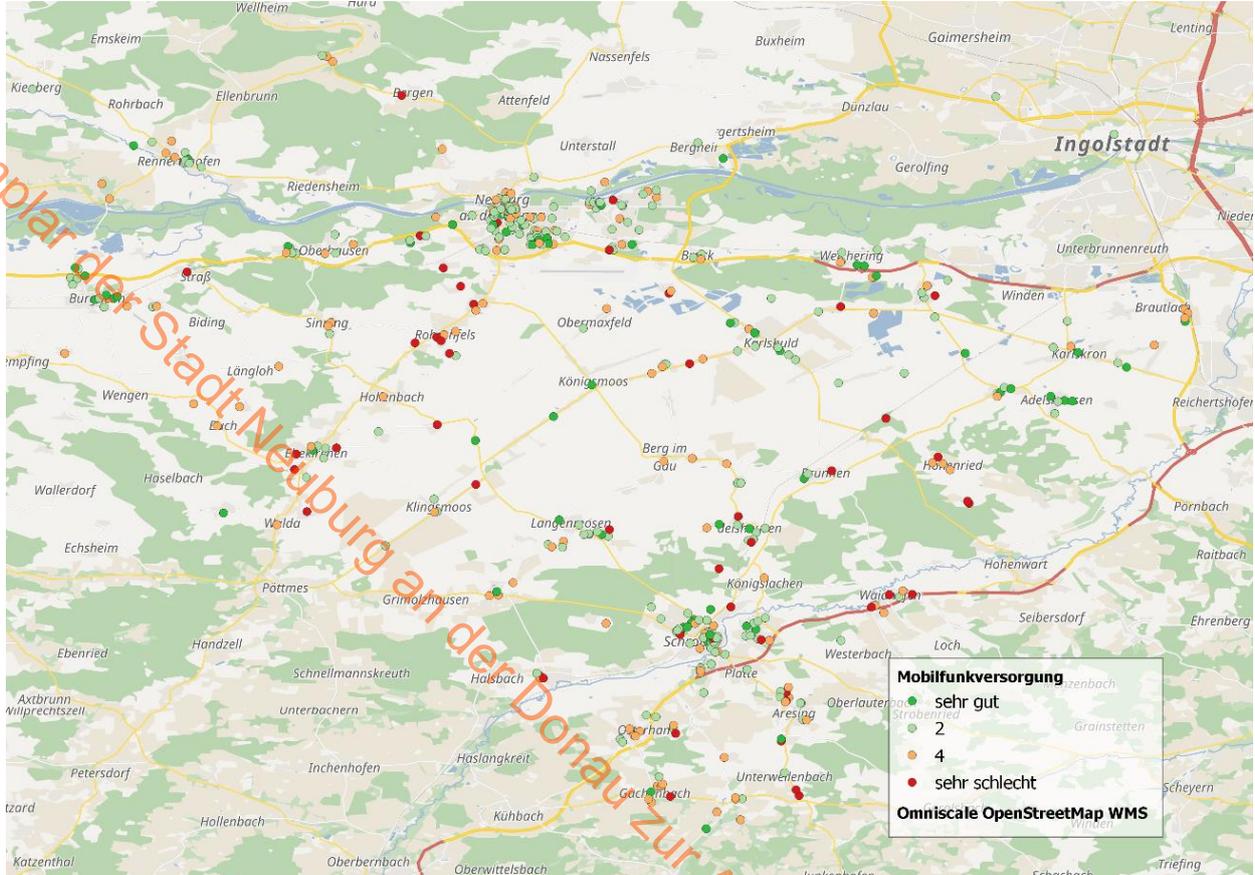
Abbildung 33 Aktuell eigener Bedarf an Wirtschaftsförderungsaktivitäten



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 544; Mehrfachantworten)

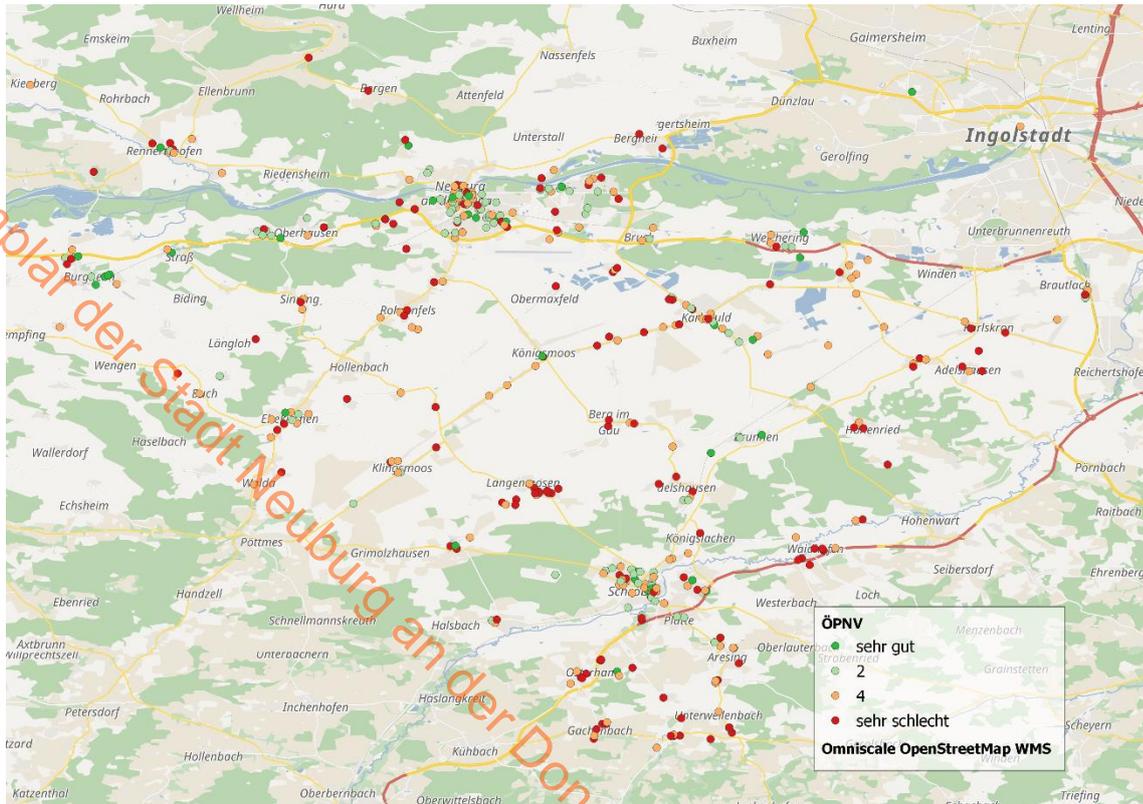
9.3 Ergänzende Karten Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Abbildung 37 Zufriedenheit mit der Mobilfunkversorgung (Karte)



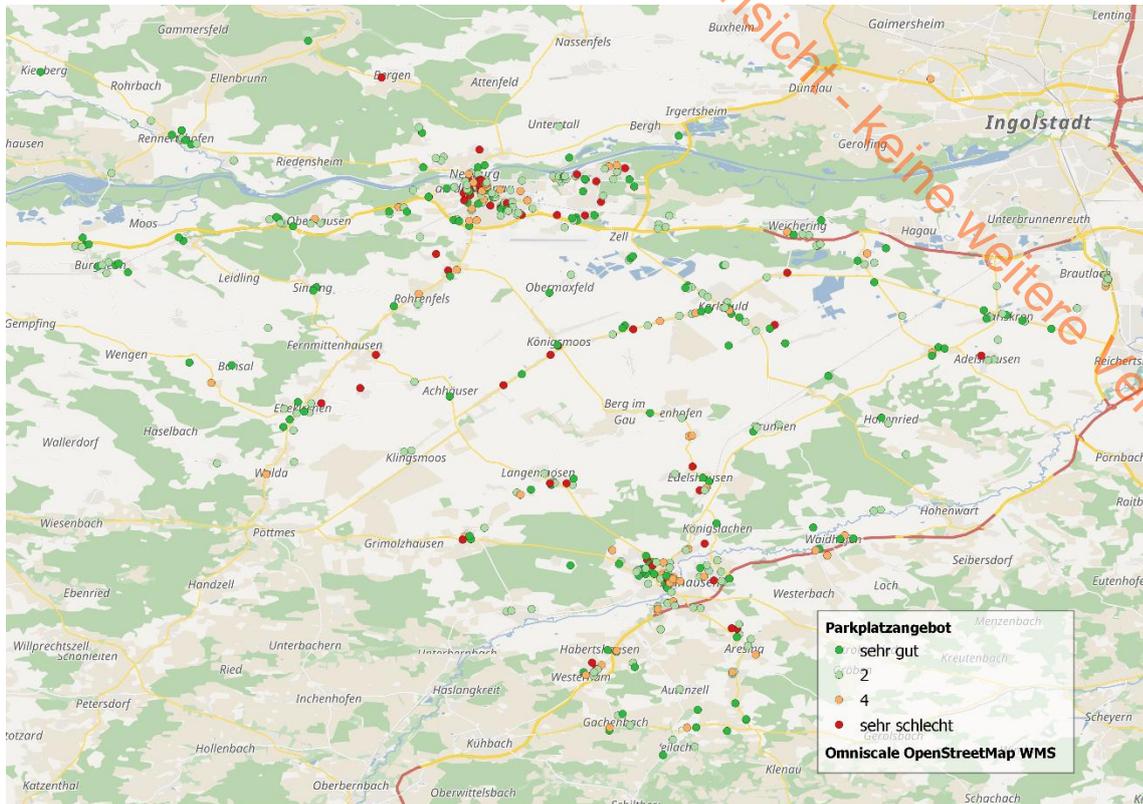
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

Abbildung 38 Zufriedenheit mit dem ÖPNV (Karte)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

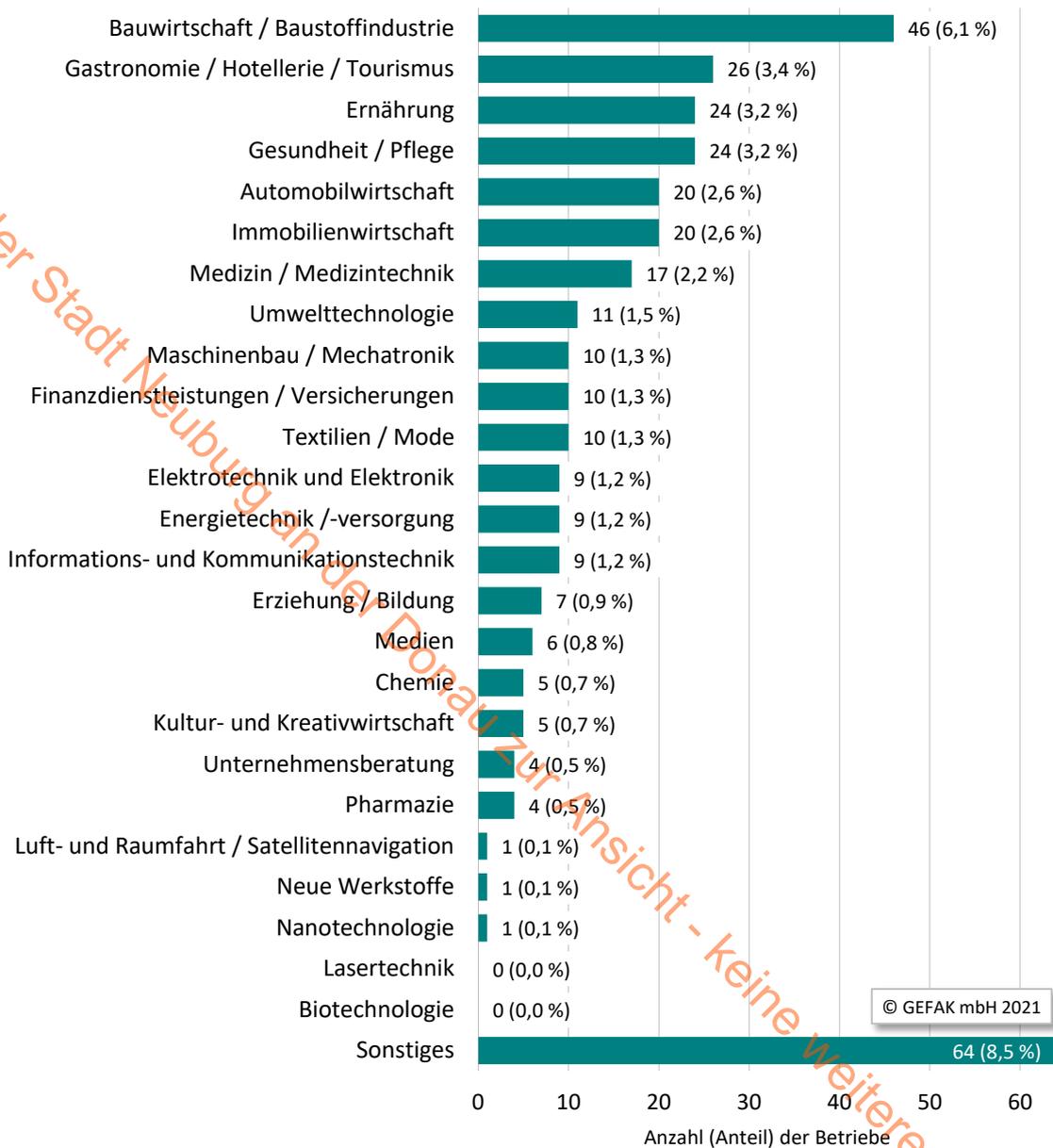
Abbildung 39 Zufriedenheit mit dem Parkplatzangebot (Karte)



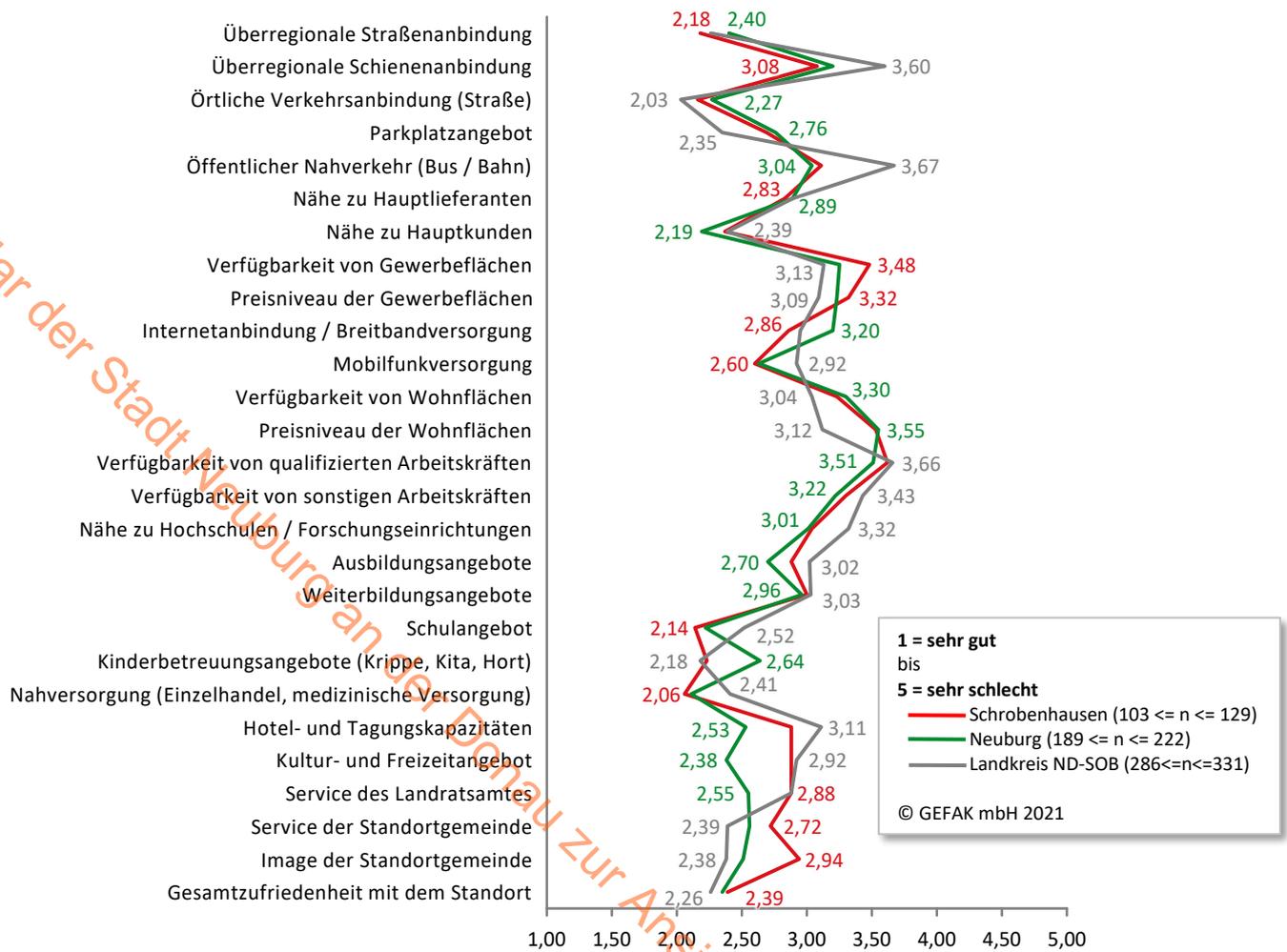
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

10 Sonderauswertungen für die Stadt Neuburg

Abbildung 40 Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern

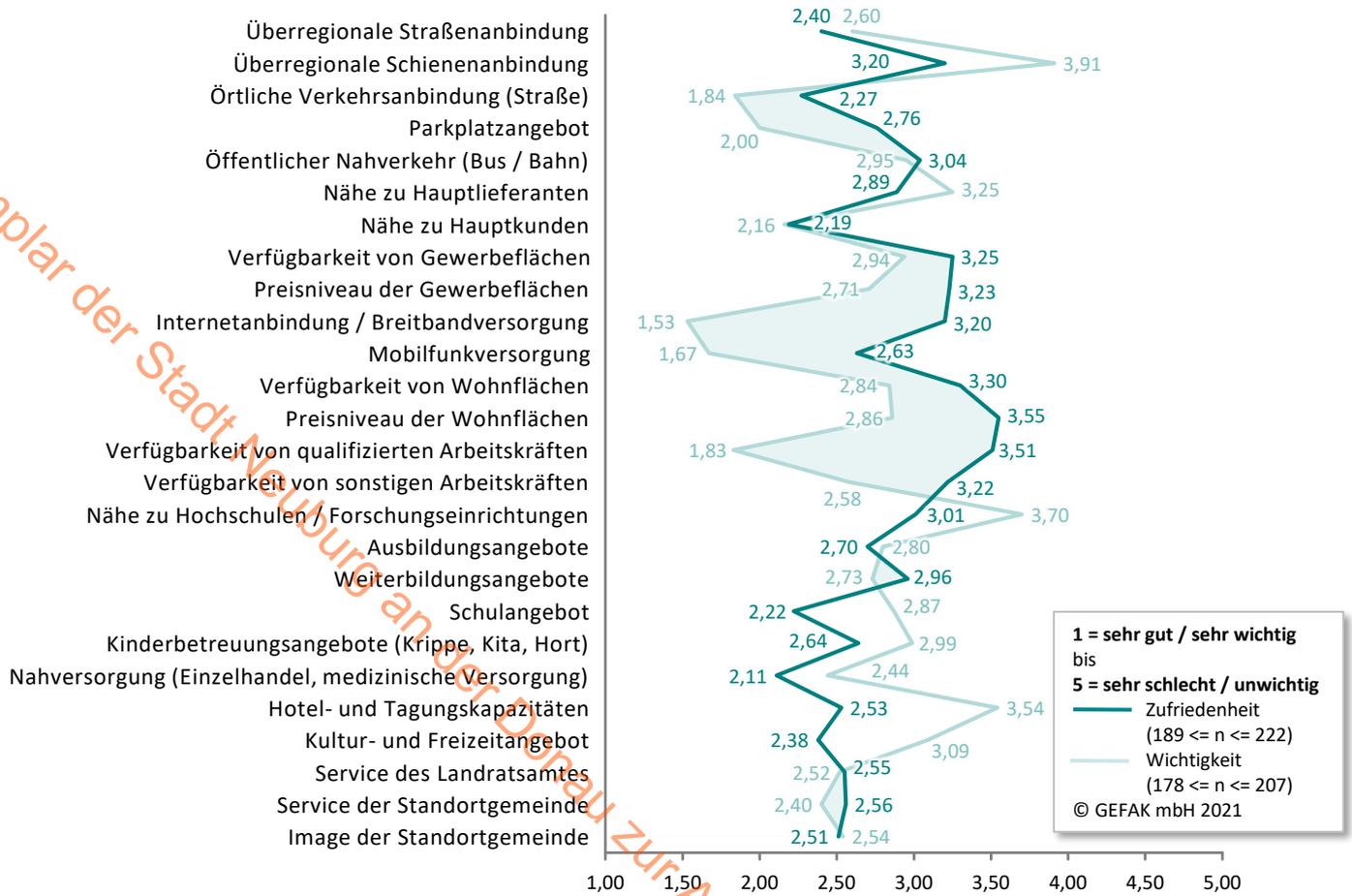


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n=241)

Abbildung 41 Standortbewertung im Vergleich zum Landkreis und zur Stadt Schrobenhausen

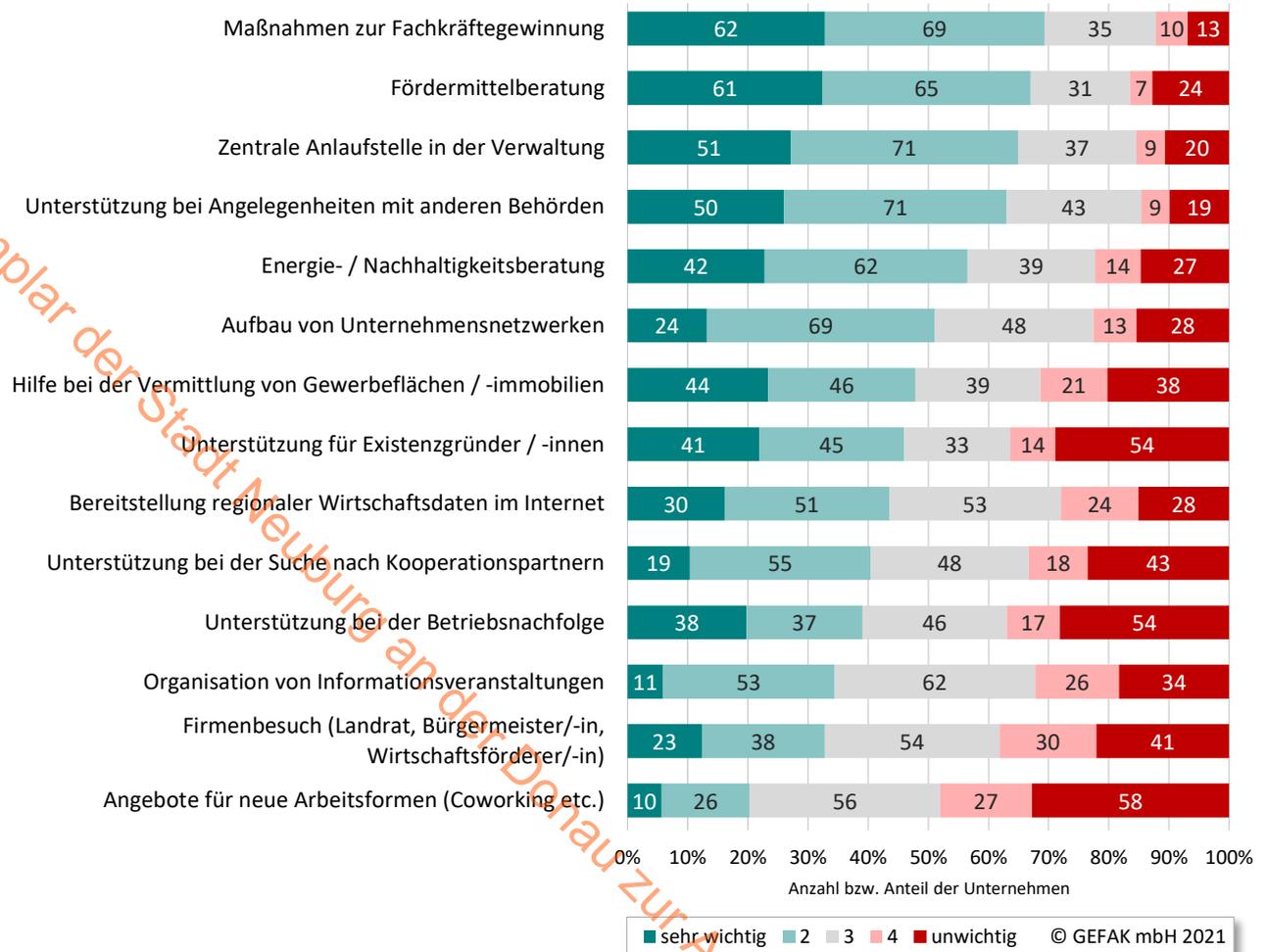
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

Abbildung 42 Standortfaktoren: Vergleich von Zufriedenheit und Wichtigkeit (Mittelwerte) – alle Betriebe der Stadt Neuburg



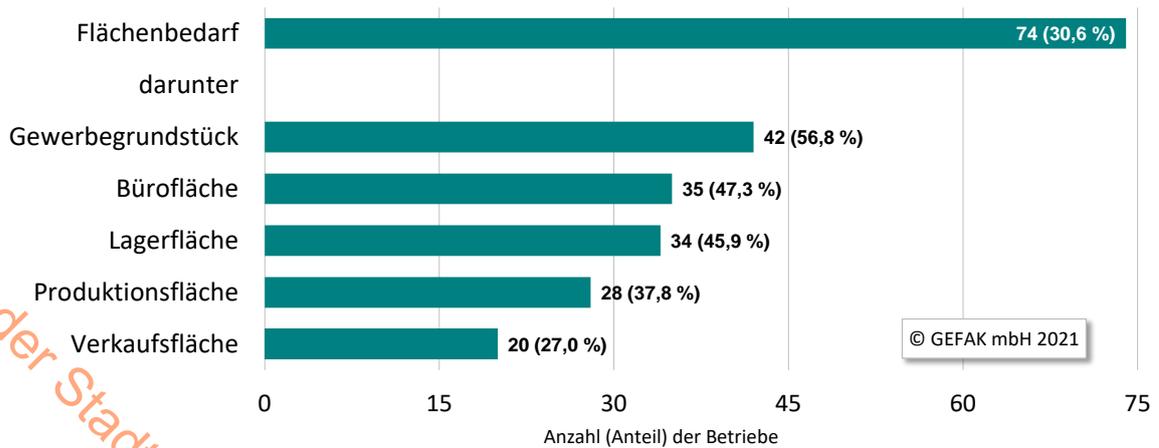
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

Exemplar der Stadt Neuburg an der Donau zur Ansicht - keine weitere Vervielfältigung

Abbildung 43 Wichtigkeit von Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Stadt Neuburg

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 203)

Abbildung 44 Unternehmen mit Gewerbeflächenbedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 242; Mehrfachantworten)

Tabelle 14 Gewerbeflächenbedarf

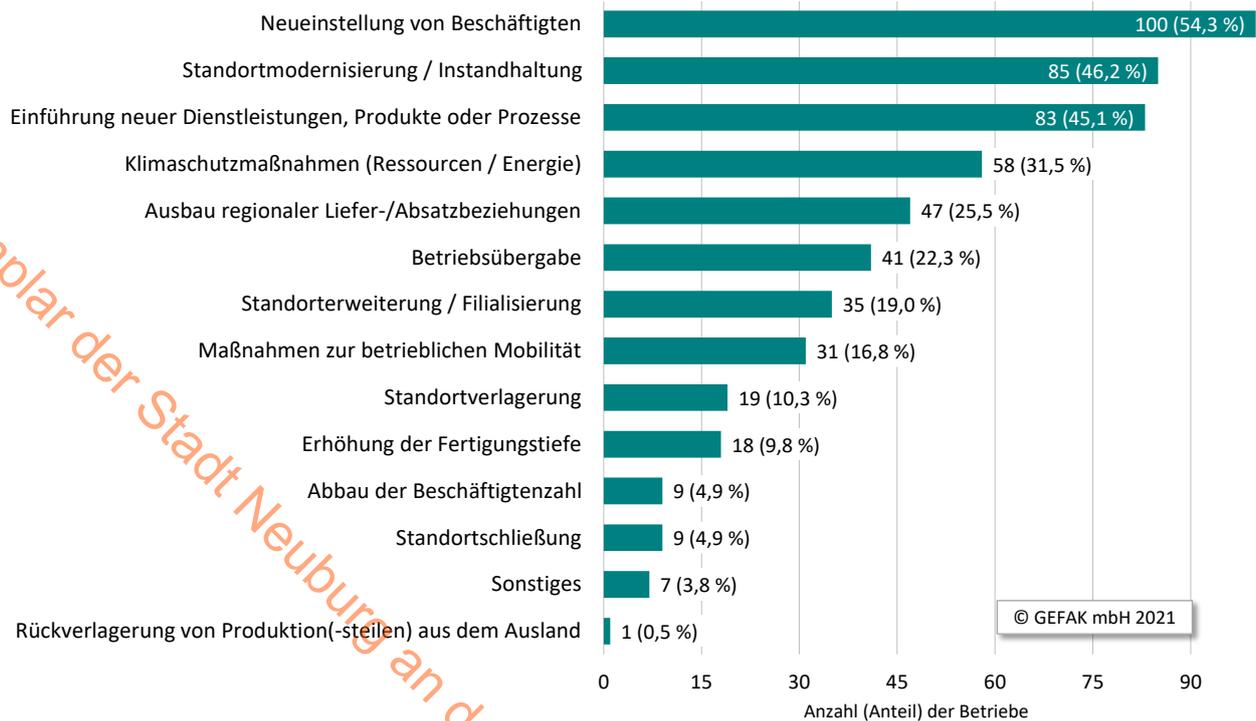
Art des Flächenbedarfs	Betriebe mit Bedarf	Betriebe mit quantifiziertem Bedarf	insgesamt Umfang in m ²
1. Gewerbegrundstück	42	27	621.750
2. Bürofläche	34	21	2.220
3. Lagerfläche	34	20	125.000
4. Produktionsfläche	28	14	612.750
5. Verkaufsfläche	20	9	1.920
Summe 2. - 5.	63*	42*	741.890

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021
 * überschneidungsfrei und ohne nicht zuordnbare Bedarfe

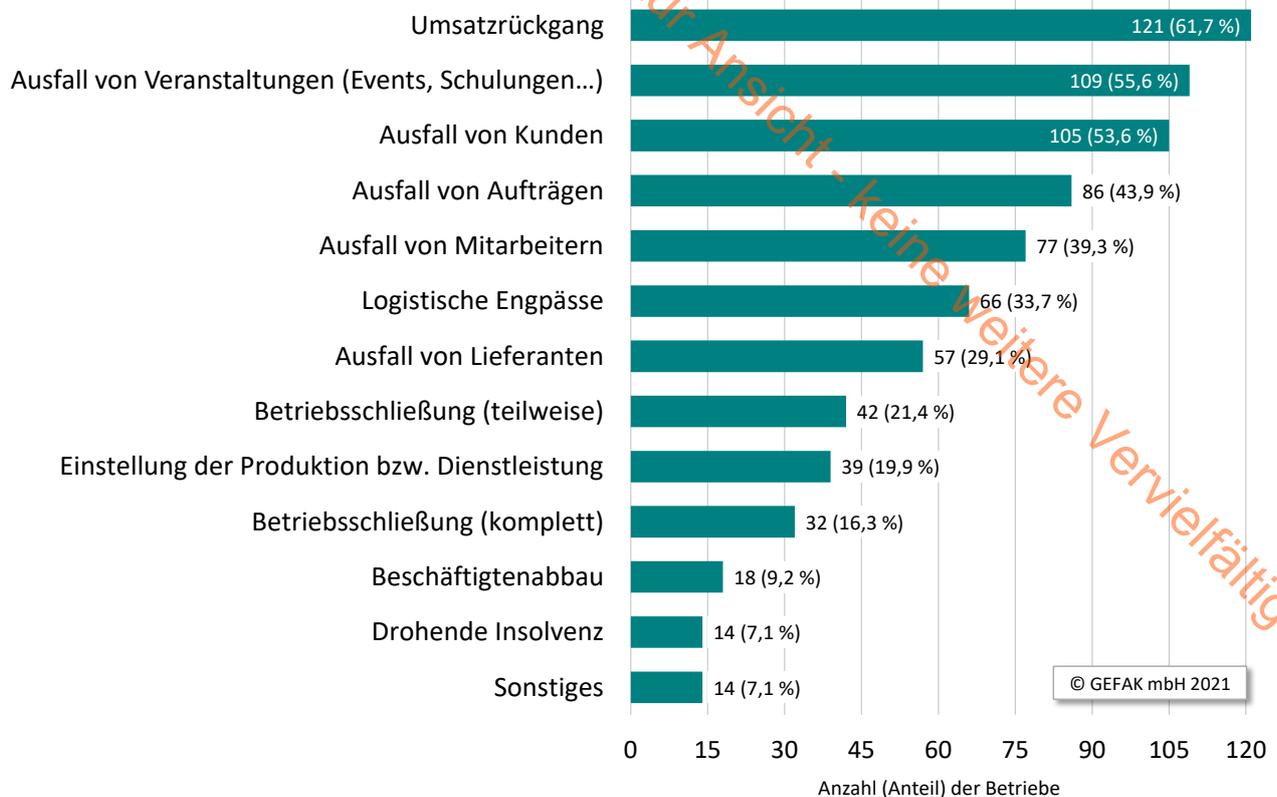
Tabelle 15 Zeitpunkt des Gewerbeflächenbedarfs – alle Betriebe der Stadt Neuburg

Art des Flächenbedarfs	2021/2022		2023		Bedarf ab 2024 (oder ohne Zeitangabe)	
	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²
1. Gewerbegrundstück	17	71.450	0	0	10	550.300
2. Bürofläche	14	1.650	2	50	5	520
3. Lagerfläche	13	120.000	0	0	7	5.000
4. Produktionsfläche	6	307.100	4	302.600	4	3.050
5. Verkaufsfläche	5	870	0	0	4	1.050
Summe 2. - 5.		429.620		302.650		9.620

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021

Abbildung 45 Unternehmensplanungen bis 2024 in der Stadt Neuburg

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 184)

Abbildung 46 Konkrete Auswirkungen der Corona-Krise in der Stadt Neuburg

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 2021 (n = 196)

Exemplar der Stadt Neuburg an der Donau 7/1/16 mit - keine weitere Vervielfältigung

Nutzungs- und Urheberrechte

Der Auftraggeber kann den vorliegenden Befragungsbericht innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der GEFAK Gesellschaft für Angewandte Kommunalforschung mbH als Urheber zu achten ist. Jegliche – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Der Bericht fällt unter § 2, Abs. 2 sowie § 31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als den Auftraggeber, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, verbleiben bei der GEFAK Gesellschaft für Angewandte Kommunalforschung mbH, Marburg.